

APOLDA
EUROPEAN
DESIGN
AWARD
2017



Titelgrafik / Cover illustration
Magdalena Samuel

APOLDA
EUROPEAN
DESIGN
AWARD
2017

INHALT

3

EDITORIAL

5

FASHION OUT OF FASHION?

Peter Paul Polte über die Rolle des Designers im Zeitalter der Gleichgültigkeit

8

WÜNSCHEN. WOLLEN. MACHEN.

Ein neues Projekt: Die Stadtdesignerin

10

APOLDAER STRICK- UND TEXTILWORKSHOP

Ein Projekt mit Alleinstellungsmerkmal

14

DIE JURY 2017

15

SO KÖNNEN KARRIEREN BEGINNEN

20

DER WETTBEWERB

21

DIE PREISTRÄGER

30

DIE WEITEREN EINGEREICHTEN ARBEITEN

86

PROJEKT FASHION CLIPS 2017

90

WIE KOMMT DER KAKTUS IN DIE MODE

Ausstellung im GlockenStadtMuseum Apolda

91

DIE SPONSOREN

92

Impressum

EDITORIAL



Am 6. Mai 2017 werden in Apolda zum 9. Mal im Rahmen einer glanzvollen Gala die begehrten Preise des APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD vergeben.

Die Region Apolda – Jahrhunderte lang das traditionelle, anerkannte Zentrum der deutschen Strickwaren-Industrie – ist stolz darauf, dass dieser 1993 begründete Wettbewerb heute zu den meist geschätzten europäischen Wettbewerben zum Thema Modedesign zählt.

Der kleinen Stadt im Weimarer Land/Thüringen ist es durch dieses einzigartige Projekt gelungen, die internationale Mode-Industrie auf den talentierten Nachwuchs aufmerksam zu machen und ihm ein Sprungbrett in die berufliche Zukunft zu bieten.

Der Inhalt dieses Heftes erzählt die Entwicklung des Wettbewerbes und berichtet von den Aktivitäten, die sich um den Wettbewerb herum etabliert haben. Der APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD wurde seit seiner Premiere im Jahr 1993 ständig weiterentwickelt und durch neue innovative Projekte bereichert. Dazu gehören u. a. solche wichtigen Alleinstellungsmerkmale wie die Ausrichtung auf die besten Absolventen europäischer Modehochschulen, die Strick- und Textilworkshops in Apolda, die Fashion Clips sowie die Anstellung einer Designerin in Residence.

Im Zentrum aber steht die Vorstellung und Würdigung der 33 Wettbewerbsteilnehmer und ihrer Arbeiten. 16 europäische Hochschulen aus 10 Ländern haben jeweils ihre zwei besten Absolventen für die Teilnahme in Apolda nominiert. Die im Rahmen des „APOLDA DESIGNER NETWORK“ produzierten „Fashion Clips“ der Wettbewerbsarbeiten stießen auf großes internationales Interesse. Aus diesem Grund wurde auch im Jahre 2017 in Partnerschaft mit der Bauhaus-Universität Weimar dieses Projekt fortgeführt und weiterentwickelt. Unser Dank geht an alle Beteiligten: An die Professoren der Hochschulen und an die teilnehmenden Absolventen. An die Jury, die mit Kompetenz und Engagement das Projekt begleitet hat. An die Studierenden der Bauhaus-Universität

Weimar, die die „Fashion Clips“ für die mediale Kommunikation konzipiert und erarbeitet haben. Vor allem aber geht unser Dank an die Sponsoren und an das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und digitale Gesellschaft. In einzigartiger Weise haben Wirtschaft und Politik das Projekt finanziell großzügig unterstützt und dadurch erst möglich gemacht.

Die Veranstalter

On 6 May 2017, the highly-coveted awards of the APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD will be given at a glamorous event in Apolda for the ninth time.

The region of Apolda – for centuries the traditional and acknowledged centre of the German knitting industry – is proud of the fact that the competition, founded in 1993, is one of the most highly regarded European competitions in the field of fashion design.

The APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD has been constantly evolving since its inception in 1993, and has been enhanced with the addition of innovative new projects. These include important elements such as the focus on the top graduates of European fashion colleges, the knitting and textile workshops in Apolda, the Fashion Collection Clips of the APOLDA DESIGNER NETWORK and the appointment of a designer in residence.

The main focus, however, is on the introduction and acknowledgement of the 33 participants and their work. Sixteen European colleges from ten countries have nominated their best two graduates to take part in Apolda.

We would like to thank everyone involved: The professors of the colleges and the participating graduates. The jury and the students of Bauhaus University Weimar who designed and produced the Fashion Collection Clips for media communication. Above all, however, we would like to thank the sponsors and the Thuringian Ministry for Economic Affairs, Science and Digital Society.

The Presenters



FASHION OUT OF FASHION?

DIE ROLLE DES DESIGNERS IM ZEITALTER DER GLEICHGÜLTIGKEIT

Peter Paul Polte, langjähriger Herausgeber der TextilWirtschaft und Ehrenmitglied der Jury

Kurz nach der Jahrtausendwende schrieb Suzy Menkes im „Herald Tribune“ einen flammenden Appell unter der Headline „Is the fashion out of Fashion?“. Der Artikel löste damals neben den Laufstegen in Mailand und Paris helles Entsetzen aus. Dabei hatte sie Recht. Kurz zuvor hatte Susan Sontag einen verstörenden Essay über das „Ende der Schönheit“ geschrieben. Auch sie hatte Recht. Ingeborg Harms, Professorin für Designtheorie an der Universität der Künste in Berlin, schrieb neulich im ZEIT-Magazin einen Aufsatz zur Rolle der Mode in unserer Zeit. Und der beginnt so: „Selten begegnen wir auf der Straße noch Menschen, die sich eigens zum Ausgehen angezogen haben... der Blick der anderen spielt nur noch insofern eine Rolle, als man von ihm nicht tangiert werden will.“

Das war einmal anders. Wenn man Bilder aus der Vergangenheit sieht, in alten Familienalben stöbert oder ältere Filme anschaut, findet man meistens Menschen, die schön oder korrekt angezogen sind. Unsere Väter gingen sonntags nur mit Anzug, Krawatte und Hut zum Fußballplatz. Eine Werbung der Fünfziger Jahre hieß „Man geht nicht ohne Hut“. Heute ist der Hut eine Lachnummer. Auf der Verliererliste stehen alle Utensilien der tradierten Eleganz: Von Krawatten bis zu Manschettenknöpfen. Die Welt ist unelegant geworden. Unsere Outfits sind zweckmäßig, nachlässig und oft hässlich geworden.

Nullpunkte in der Geschichte der Mode gab es immer wieder. Normalerweise hängen sie mit Mangel zusammen.

Der Zweite Weltkrieg war eine Zeit des schrecklichsten Mangels. Europa war arm. Die Mode war 1945 an einem Nullpunkt. Und dann kommt im Februar 1947 in Paris ein bis dato unbekannter Mann namens Christian Dior und vollzieht unter dem Namen „New Look“ eine radikale

Wende. In einer Zeit der schlimmsten Not bringt er Frauen auf den Laufsteg, die Kleider im Stil der Kaiserin Eugenie aus der Zeit des Dritten Kaiserreichs tragen. Die Frauen in der ganzen westlichen Welt haben gejubelt. Das war der Sieg der Schönheit über den Verfall der Sitten.

1968 baut sich in Paris und Berlin eine Revolution der Jugend auf, ein Protestschrei gegen das Übertünchen der Nazizeit, gegen Vietnam und die Verharmlosung des Krieges, ein Aufbegehren gegen verkrustete Autoritäten „Unter den Talaren der Muff von 1000 Jahren“. Dann wird anlässlich eines Schah-Besuchs in Berlin ein Student namens Benno Ohnesorg erschossen. Es folgt ein weltweiter Protest gegen den Vietnam-Krieg und die Radikalisierung der Studenten bis hin zur ersten großen Terrorwelle in Deutschland, Frankreich und Italien.

1968 ist historisch der bedingungslose Bruch der Jugend mit den Regeln der alten Gesellschaft: „Wer zweimal mit derselben pennt, gehört schon zum Establishment“. Die große Maxime heißt Respektlosigkeit. Was die Mode angeht, breitet sich auf der Basis von Jeans und Sportswear die große Gleichgültigkeit aus. Dabei war der Start des Sportswear-Looks verheißungsvoll. Als die Jeans angingen, waren sie super-sexy. Der Hamburger Trendforscher Peter Wippermann sagte „Der Po ist der neue Busen“.

Seitdem die deutschen Fußgängerzonen mit Aldi-, Kik- und Lidl-Jeans gepflastert sind, die an schlaffen Ärschen von alten ungepflegten Männern hängen, ist die Botschaft des Begehrens verpufft. Man kann schauen, wohin man will: Was die Mode angeht, ist Deutschland hässlich geworden. Oder betreibt eine lieblose Uniformität.

Nun hängt die Gleichgültigkeit vermutlich auch mit Angst zusammen. In einer Welt von Gewalt und alltäglicher

Bedrohung flüchtet der Mensch in den Prozess der Mimikry. Er will in der Masse der Unsichtbaren untertauchen. Auffallen ist gefährlich. Obszöne Blicke sind lebensgefährlich, wenn man an die falschen Leute gerät. Wer sich schmückt, lebt gefährlich. Auf Anna Wintour, die Chefin der amerikanischen „Vogue“ wurde in Paris im Caroussel de Louvre ein Anschlag verübt, weil sie einen Pelz trug.

Die Schönheit ist im Moment nicht gesellschaftsfähig. Eleganz provoziert Aggression. Die reichen Leute flüchten sich in Ghettos, zu denen die Eintrittspreise so hoch sind, dass die andern nicht hereinkommen: Die lautlose Macht des Geldes.

Wenn aber die Schönheit nicht gesellschaftsfähig ist, was ist dann die Rolle der Designer? Sie haben mehrere Möglichkeiten. Sie werden zum Inszenator von Traumwelten: Die Laufstegschauen sind Opern im Dienste der Marketingleute. Der spektakuläre Karl Lagerfeld muss als Zirkusdirektor dafür sorgen, dass „Chanel Nr.5“ der meistverkaufte Duft auf der Welt bleibt. Michael Kors turnt in der Zirkuskuppel für seine Handtaschenläden.

Oder der Designer wird ein Meister der Kleider des Understatements, fein, teuer, unauffällig. Die Klaviatur des Materials. Das machen die Gurus des italienischen Luxus: Kiton, Brioni, Herno. Natürlich auch Hermès. Der diskrete Charme der Bourgeoisie bleibt immer unter sich.

Oder er folgt dem Weltuntergangs-Chic der Japaner. Nach Hiroshima war in Japan mental alles zerstört und verschlissen. Die Japaner in Paris, die vor 30 Jahren kamen, sind verantwortlich für den Vintage-Look. Die zerstörten Stoffe, die malträtierten Jeans, die zerschlissenen Kanten. Vintage hat die Umsätze der Modebranche lange gerettet. Mit kunstvoll zerstörten Jeans macht die Modebranche bis heute

gigantische Umsätze. Dagegen sind die Umsätze der Couture-Schauen eine Lachnummer. Die am Anfang zitierte Ingeborg Harms sagt zu Recht, dass alles, was seit Jahren auf den Laufstegen erscheint, an der Lebenswirklichkeit vorbeigeht. Das ist Operette. Und Operette hat mit der Realität der Menschen nichts zu tun.

Wo liegen die Aufgaben der jungen Designer? Sie könnten eine Mode erfinden, die mit Respekt zu tun hat. Respekt vor dem Material, vor der Umwelt und vor dem anderen. Gleichgültigkeit im Erscheinungsbild ist ein Ausdruck von Respektlosigkeit. Es gibt in jeder Gesellschaft uralte Höflichkeitsrituale. Angenehmes Äußeres ist ein Zeichen von Höflichkeit. Der Designer kann auch Mode machen, die unserem Bedürfnis nach Sicherheit entspricht. Er kann unsere Mimikry erleichtern. Und bei allem, was er tut, muss er wie ein Seismograph die unsichtbaren Schwingungen der Gesellschaft rechtzeitig spüren.

Das Erscheinungsbild der Menschen ist an einem Nullpunkt. Das ist eine große Chance. Immer, wenn sich etwas überholt hat, gibt es einen Bruch. Als der Blutausch der französischen Revolution beendet war, gab es die bürgerliche Demokratisierung der Mode. Als der Historismus am Ende des 19. Jahrhunderts vor lauter Zierrat nicht mehr wusste wohin, kam der Wiener Architekt Adolf Loos und erklärte das „Ornament zum Verbrechen“. Immer, wenn die Gleichmacherei quälend wird, gibt es ein Aufbegehren.

Als die Chinesen unter Mao litten, lachten wir über eine Milliarde Menschen in Steppjacken. Heute laufen wir so rum. Und der Volkskongress in Peking sitzt da komplett in eleganten Anzügen. 3000 Männer und Frauen.

FASHION OUT OF FASHION?

The role of the designer in the age of indifference

Ingeborg Harms, Professor of Design Theory at Berlin University of Arts, recently wrote an article in ZEIT magazine about the role of fashion in our time. It starts like this: “Today, it is rare to still encounter people on the street who have dressed specially for going out ... what other people think is now only relevant to the extent that one does not want to be bothered by them.”

It used to be different. If you look at photos from the past, flick through old family albums or watch older films, you will usually find people who are dressed well or properly. The world has become inelegant. Our outfits have become functional, sloppy and often ugly.

In terms of fashion, there was a spread of real indifference – an indifference expressed using jeans and sportswear.

Today’s indifference is probably also linked to fear. In a world of violence and constant threat, people are taking refuge in mimicry, wanting to lose themselves in the mass of invisible people.

Beauty is not socially acceptable at the moment. Elegance provokes aggression.

But if beauty is not socially acceptable, what is the role of a designer? They have a number of options. They can become the stager of dream worlds: Catwalk shows are operas at the service of the marketing industry. The spectacular Karl Lagerfeld, as circus director, must ensure that Chanel No. 5 continues to be the best-selling perfume in the world. Michael Kors performs tricks in the circus tent for his handbag shops.

Or designers can become the master of understated clothing – classy, expensive, inconspicuous. This is what the gurus of Italian luxury are doing: Kiton, Brioni, Herno.

Or designers can embrace the doomsday chic of the Japanese. The Japanese in Paris, who arrived there 30 years ago, are responsible for the vintage look. Artfully destroyed jeans have been the source of huge profits for the industry right up to the present day. The sales achieved through couture shows, on the other hand, are a laughingstock. Ingeborg Harms, who was quoted at the start of this piece, rightly says that the clothes that have been appearing on catwalks for many years are completely disconnected from everyday reality. It is an operetta.

What do young designers need to do? They could create a style that is related to respect. Respect of the material, of the environment and of others. Indifference to how you look is an expression of disrespect. There are age-old courtesy rituals in every society. A pleasant appearance is a sign of politeness. The designers could also create a style that meets our need for security. They could facilitate our mimicry. But in everything that designers do, like a seismograph, they must sense the unseen vibrations in society in good time.

People’s appearance has reached a low point. That is a great opportunity. Whenever something has become outdated or antiquated, there is a break. Whenever uniformity becomes painful, there is a revolt.

When the Chinese were suffering under Mao, we were laughing about a billion people in quilted jackets. We are doing the same thing today. While the members of the National People’s Congress are sitting in Beijing in their elegant suits. 3000 men and women.

WÜNSCHEN. WOLLEN. MACHEN.

EIN NEUES PROJEKT: DIE STADTDESIGNERIN

Ein starker Wille kann bekanntlich Berge versetzen. Berge gibt es in Apolda nicht, aber jede Menge Herausforderungen. Als nach der Wiedervereinigung die meisten Strick- und Textilbetriebe schließen mussten, gab es die kühne Idee, einen Designpreis zu lancieren, um die nun gesamtdeutsche Modebranche auf das Strickereizentrum Apolda und seine Tradition aufmerksam zu machen.

Die Idee, die 1993 im Büro des damaligen Amtsleiters für Wirtschaftsförderung und Kulturpflege, Hans Jürgen Giese, geboren wurde, ist seitdem eine Erfolgsgeschichte. Der APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD genießt heute europaweit hohes Ansehen.

Im Fokus stand immer Apoldas Zukunft. Die besten Absolventen europäischer Modeschulen werden hier der Modebranche präsentiert.

Diesem Ziel folgt auch das Projekt der Apoldaer Workshops, bei dem Studenten eine Woche lang in Unternehmen der Region arbeiten und Erfahrungen sammeln dürfen.

Hans Jürgen Giese ist das immer noch nicht genug. Er möchte den Nachwuchs dauerhaft in der Region ansiedeln. Mit dieser Vision initiierte Giese im Oktober 2016 die – bisher einmalige – Position eines StadtDesigners bzw. Designers in Residence! Das bedeutet: Die Stadt unterstützt ein Jahr lang eine/n Nachwuchsdesigner/in auf dem Weg in die Selbstständigkeit und hofft darauf, dass sich der- oder diejenige in Apolda verliebt und sich die produktiven Netzwerke festigen.

Die deutschlandweit erste StadtDesignerin ist Daniela Johanni, die als Masterstudentin der Hochschule Trier die Stadt und einige Unternehmen bei einem der Workshops kennengelernt hat. Auch sie hat Wünsche und Hoffnungen. Daniela Johanni möchte eine erfolgreiche Modedesignerin

und Unternehmerin werden. Dazu hat sie ihr Label NNI gegründet. „Modemachen“ hat sie von der Pike auf gelernt, sie ist willensstark, kann kaufmännisch denken und hat ein zeitgemäßes Marketingkonzept für ihre Kollektion erarbeitet, ihre Internetpräsenz ist modern und professionell. Daniela Johanni will wertige, langlebige Produkte schaffen, die für ihre Kunden zu Lieblingsstücken werden. Stücke mit Charakter und Stil zu bezahlbaren Preisen. Ihre Kollektion ist bewusst klein und umfasst wenige Teile Konfektion und Strick. Die aber sollen perfekt sein. Es ist ein ehrgeiziges Ziel, sich in der Überfülle des Modemarktes erfolgreich zu positionieren. Ein Jahr ist kurz. Daniela Johanni ist eine kluge junge Frau, die ihre Chancen zu nutzen weiß. Die Erfahrungen, die sie in diesem Jahr als erste „Designerin in Residence“ machen wird, werden sie auf jeden Fall ihrem Ziel ein großes Stück näher bringen. Schon deshalb ist das Happy End für alle vorprogrammiert.

DESIRE. WANT. MAKE.

A new project: Designer in residence

When most of the knitting and textile businesses in Apolda had to close up shop following German reunification, a bold new idea was borne in 1993 to launch a design award that would draw the attention of the fashion industry (across the now reunified Germany) to Apolda – a region with strong roots in the knitting industry – and its history. Today, the APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD is highly regarded across Europe. The focus of the award has always been on Apolda's future, a goal that is also pursued by the Apolda workshops project. This project gives stu-



dents the opportunity to spend a week working at one of the companies in the region and gain valuable experience. But for Hans Jürgen Giese, this is still not enough. He wants to see young professionals settle in the region. With this vision in mind, Giese launched the – to date, unique – position of “Designer in Residence” in October 2016, which to this date is the only position of its kind. This means: Over the course of a year, the town will support a young designer on his or her path to self-sufficiency in the hope that the designer will fall in love with Apolda and that productive networks will be cemented.

Germany’s first ever designer in residence is Daniela Johanni, a Master’s student from Trier University of Applied Sciences, who got to know the town and some of the companies based there during one of the workshops. She, too, has desires and hopes. Daniela Johanni wants to be-

come a successful fashion designer and entrepreneur, and has established her own label, NNI, to help her achieve this dream. She learned how to “make fashion” from scratch, is strong-minded, is able to think commercially, and has developed a contemporary marketing concept for her collection: The website is modern and professional. Her collection is deliberately small and comprises a small number of garments and pieces of knitwear. Few though they may be, however, each of these pieces must be perfect. To seek to position yourself successfully in the overcrowded fashion market is an ambitious goal. A year is not very long. But Daniela Johanni is an intelligent young woman who knows to make the most of her opportunities, and the experience that she gains will undoubtedly bring her a lot closer to her goal. Because of this, everyone involved can already look forward to a happy ending.

APOLDAER STRICK- UND TEXTILWORKSHOP

EIN PROJEKT MIT ALLEINSTELLUNGSMERKMAL



„Eigentlich könnte es jetzt weitergehen. Toll, was man in einer Woche schafft ...“ – so und ähnlich lauten die begeisterten Reaktionen der Teilnehmer der Apoldaer Strick- und Textilworkshops.

Seit 1997 lädt der Kreis Weimarer Land, die Kreisstadt Apolda und die Wirtschaftsförder-Vereinigung Apolda – Weimarer Land e. V. in den Jahren zwischen den großen Awards internationale Mode-Studierende für eine Woche nach Apolda ein. Sie haben hier die Möglichkeit, ihre Ideen und Entwürfe in den ansässigen Strick-, Konfektions- und Lederfertigungsbetrieben umzusetzen. Inzwischen sind nahezu 200 angehende ModedesignerInnen zu Gast in Apolda gewesen. Die Workshops, die zum Projekt APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD gehören, sind ein Mus-

terbeispiel für die Vernetzung von Hochschulen und Unternehmen. Das Besondere: Regionale Betriebe stellen den Studierenden eine Woche lang Technik und Fachleute zur Verfügung. Deutschlandweit gibt es nichts Vergleichbares für die Modebranche.

Alle profitieren davon: Die angehenden ModedesignerInnen, die Machbarkeit und professionelle Zusammenarbeit erleben. Die Unternehmen, die auf diese Weise neue Anstöße und kreativen Input bekommen. Und die Region, die sich jungen Leuten aus vielen Ländern mit ihrer fachlichen Kompetenz und ihrer Gastfreundlichkeit ins Gedächtnis prägt.

2016 nahmen 18 Studenten aus Berlin, Paris, Peking, Madrid und Trier teil. Sie reisten mit ihren Vorstellungen



von Mode, mit Skizzen, Garnen und Schnitten im Gepäck an, um hier ihre Ideen Wirklichkeit werden zu lassen. Abschluss der Workshopwoche sind die Feedback-Gespräche mit Branchen-Experten. Das Interesse an dieser Nachwuchsförderung ist groß. 2016 sind Iris von Arnim (IvA, Hamburg), Jörg Weber (Rabe, Hilter), Florian Rogoss (Allude, München), Julia Freitag (Fashion Stylist, Berlin), Danielle Grümer (Charles Vögele, Pfäffikon), Waltraud Reimold (Riani, Schorndorf), Alexander Entov (Breuninger, Erfurt), Elke Dieterich (TW, Frankfurt) und Jennifer Wiebking (FAZ, Frankfurt) nach Apolda gekommen. Den Höhepunkt markierte die Fashion Show am Samstagabend im „Hotel am Schloß“.

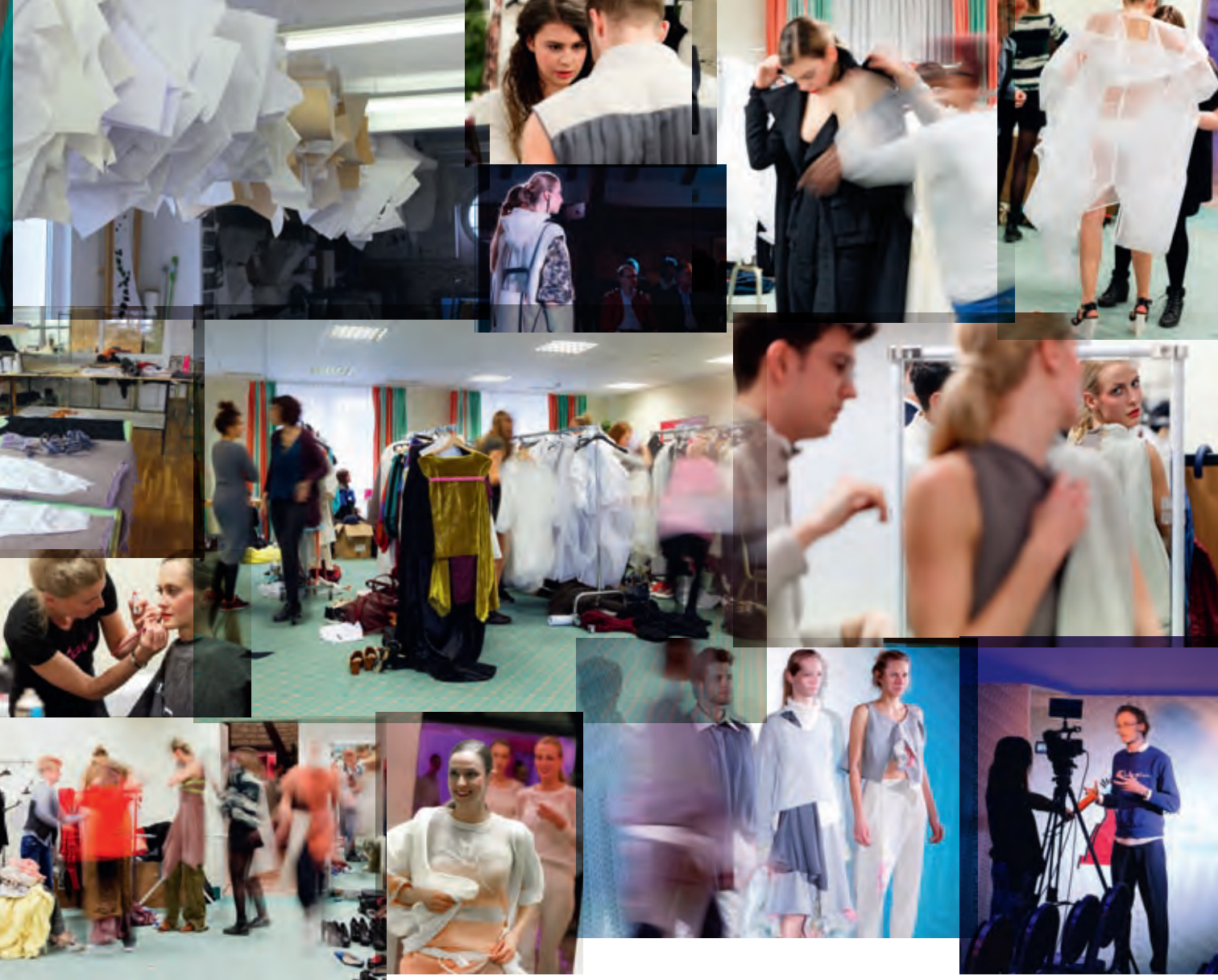
„The secret life of plants“ war das Thema des 16. Apoldaer Strick- und Textilworkshops. Die 4. Thüringer Landesgartenschau 2017 gab den Anlass für die Studenten der Hochschule Trier und der Weißensee Kunsthochschule Berlin, sich mit der geheimen Welt der Pflanzen auseinanderzusetzen. Die Ausstellung „Wie kommt der Kaktus in die Mode“ wird einer größeren Öffentlichkeit von April bis Juli 2017 im GlockenStadtMuseum das Workshop-Geschehen, die entstandenen Arbeiten und den Weg der Ideenfindung näherbringen. Die gastgebenden Unternehmen 2016 waren: Anke Hammer StrickArt, kaseee [design & art], Krefsmann Strickmoden GmbH, Strickatelier Landgraf, Riedel exklusive Strickmode, strickchic GmbH, SL Moden und Leder Atelier Apolda GmbH.



APOLDA KNITTING AND TEXTILE WORKSHOP

A project with a unique selling point

Since 1997, the district of Weimarer Land, the district capital of Apolda and the association for economic promotion Apolda-Weimarer Land e. V. have been inviting international fashion students to spend a week in Apolda during the years between the awards. This project gives the students the opportunity to put their ideas and designs into practice in the local knitting, garment and leather manufacturing companies. To date, Apolda has hosted nearly 200 budding fashion designers as part of this initiative. The workshops, which are part of the APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD project, are an example of how universities and companies can work together. And the really special thing about this project? Regional companies make their technology and specialists available to participants for an entire



week. There are no other similar schemes in the fashion industry across the whole of Germany.

In 2016, 18 students from fashion schools in Berlin, Paris, Beijing, Madrid and Trier took part in the project. They arrived with their visions of fashion, armed with sketches, thread and patterns, ready to make their ideas a reality here. The workshop week is rounded off with feedback meetings with industry experts and the brilliant presentation of the collections created. “The secret life of plants” was the theme of the 16th Apolda knitting and textile workshop. The exploration of the secret world of plants by students from Trier University of Applied Sciences and Weißensee Academy of Art Berlin was motivated by the 4th Thuringian State Garden Show 2017.

The exhibition “Wie kommt der Kaktus in die Mode” (How the cactus is made fashionable) being held from April to July 2017 in the GlockenStadtMuseum will enable a wider audience to learn more about the workshop activities, the pieces created and the idea creation process.

The 2016 host companies were: Anke Hammer Strick-Art, kaseee [design & art], Krefsmann Strickmoden GmbH, Strickatelier Landgraf, Riedel exklusive Strickmode, strickchic GmbH, SL Moden and Leder Atelier Apolda GmbH.

DIE JURY 2017

Die nominierte Jury des 9. APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD versammelt 20 renommierte Experten aus der internationalen und deutschen Modebranche. Darunter finden sich hochrangige Vertreter marktstarker Textil- und Handelsunternehmen ebenso wie international erfahrene Journalisten, Stylisten und anerkannte Trendspezialisten.

Iris von Arnim, Vorsitzende der Jury, Peter Paul Polte und andere Mitglieder begleiten den Award seit vielen Jahren und beraten die Veranstalter auch zwischen den Wettbewerben. Gemeinsam wurden so die jährlichen Strick- und Textilworkshops, die Position einer Designerin in Residence und die Idee einer dokumentierenden Ausstellung entwickelt.

The jury of the 9th APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD is made up of 20 renowned experts from the international and German fashion industry. They include highly acclaimed representatives of textile and business enterprises with a strong position in the market, as well as journalists, stylists and recognised trend specialists who bring with them a wealth of international experience.

President of the jury Iris von Arnim, Peter Paul Polte and other members have supported the award for many years and are also on hand to advise the presenters between competitions. It is through this collaboration that the annual knitting and textile workshops, the position of designer in residence and the idea of an exhibition documenting the award came into being.

IRIS VON ARNIM*, Vorsitzende der Jury, Designerin, Unternehmerin Iris von Arnim, Hamburg

ROLF BOJE*, Vorsitzender der Geschäftsführung, CEO BASLER Fashion GmbH, Goldbach

MARCELLO CONCILIO, Pressesprecher, Bereichsleiter Unternehmenskommunikation & PR Ernsting's family GmbH & Co. KG, Coesfeld-Lette

MARTINA BUCKENMAIER, Geschäftsführerin, CEO RIANI GmbH, Schorndorf

ALEXANDER ENTOV, Geschäftsführer Breuninger GmbH & Co., Erfurt

JULIA FREITAG*, Fashion Consultant, Stylistin, Berlin

ELKE GIESE, Trendanalystin, Modejournalistin, Berlin

DANIELLE GRÜMER*, CPO / **DANIEL RAS**, Creative Director Charles Vögele Trading AG, Pfäffikon

TANJA HELLMUTH, Chief Creative Officer Hess Natur-Textilien GmbH, Butzbach

MATTHIAS JOBST*, Global Product Director s.Oliver Bernd Freier GmbH & Co. KG, Rottendorf

ANDREA KARG*, Designerin, Unternehmerin Allude GmbH, München

MATTHIAS KLEIN*, CEO Orsay GmbH, Willstätt-Sand

PETER PAUL POLTE, Ehrenmitglied der Jury, Modejournalist, Kolumnist, ehem. Herausgeber der TextilWirtschaft, Frankfurt/Main

GERALD ROSNER, Geschäftsführer strickchic GmbH, Apolda

ADRIANO SACK*, Ressortleiter Stil Welt am Sonntag I WeltN24, Berlin

GRIT THÖNNISSEN, Moderedakteurin Tagesspiegel, Berlin

KARIN VEIT, Creative Director, Mitglied der Geschäftsleitung Marc Cain GmbH, Bodelshausen

JÖRG WEBER, Geschäftsführer Rabe Moden GmbH, Hilter

MICHAEL WERNER*, Chefredakteur / **ELKE DIETERICH**, Moderedakteurin TextilWirtschaft, Frankfurt/Main

JENNIFER WIEBKING, Moderedakteurin Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung, Frankfurt/Main

Die mit * gekennzeichneten nominierten Mitglieder konnten zur Jury-Tagung nicht in Apolda anwesend sein.

The appointed members indicated with an * were not able to be in Apolda for the jury meeting.

SO KÖNNEN KARRIEREN BEGINNEN

Die Modebranche ist weltweit in einem grundlegenden Wandel begriffen. Die Digitalisierung hat nicht nur die Entwicklung, die Produktion, die Kommunikation und den Vertrieb von Modeprodukten verändert. Auch die Ästhetik – das, was angesagt ist, wo und wie wir einkaufen wollen, folgt anderen Reizen als noch vor einigen Jahren.

Was bedeutet das für die jungen Designer? Wie hat sich das Berufsbild des Modedesigners verändert? Welche Fähigkeiten, welche Persönlichkeitsmerkmale sind heute gefragt?

Mitglieder der Jury des APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARDS antworten auf den folgenden Seiten.

HOW CAREERS CAN BEGIN

The fashion industry is changing right around the world. Digitalisation has changed not only the development, production, communication and distribution of fashion products, but also the aesthetics – the factors that influence what is popular and where and how we want to shop nowadays are different to even just a few years ago.

What does this mean for young designers? How will their job change? Which skills and personality traits are required today?

Members of the APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD jury give us their answers.





MATTHIAS KLEIN

CEO Orsay GmbH, Willstät-Sand

Geschwindigkeit und Reaktionsfähigkeit sind heute entscheidend. Ein Designer muss die richtige Dosis an Kreativität und Kommerz mitbringen. Er muss sich heute viel mehr mit den Kunden auseinandersetzen. Bei der Entscheidung für einen jungen Designer stehen Empathie und Adaptionsfähigkeit an erster Stelle. Dem Kunden gegenüber und dem gesamten Orsay-Team. Was wir erreichen, erreichen wir gemeinsam.

Speed and the ability to respond are vital nowadays. Designers must have the right level of creativity and commercial awareness. They need to engage with the customer much more now. When choosing a young designer, the most important qualities for us are empathy and adaptability – in relation to both the customer and the entire Orsay team.



MARTINA BUCKENMAIER

Geschäftsführerin, CEO RIANI GmbH, Schorndorf

Jungdesigner sollten mit der Marke, der Kundin und der Philosophie von Riani vertraut sein. Natürlich sollen sie auch ihre eigenen Ideen und Interpretationen einbringen. Beim Bewerbungsgespräch zählt der erste Eindruck, nicht das Zeugnis einer bestimmten Schule.

Young designers should be familiar with the brand, the customer and the philosophy of Riani. Of course, they should also bring their own ideas and interpretations to the table. In an interview, it's the first impression that counts, not a reference from a certain school.



KARIN VEIT

Creative Director, Mitglied der Geschäftsleitung Marc Cain GmbH, Bodelshausen

Die Designer bei Marc Cain müssen eine konsequente Haltung zeigen und fähig sein, eine durchgängige Linie weiterentwickeln zu können. Technik spielt bei uns eine große Rolle. Deshalb ist es ganz wichtig, dass die jungen Leute Interesse und Lust an der technischen Seite der Produktentwicklung zeigen und auch darüber zu neuen Ideen kommen. Und ganz wichtig: Ich muss eine gewisse Leidenschaft spüren, sonst funktioniert das nicht.

Designers at Marc Cain must demonstrate a firm approach and be able to develop a consistent line. Technology plays a significant role in our company, so it is extremely important that young people show interest and enthusiasm for the technical side of product development and are able to develop new ideas in this regard. And most importantly: I must be able to sense a certain passion, otherwise it will not work.



MARCELLO CONCILIO

Pressesprecher, Bereichsleiter Unternehmenskommunikation & PR Ernsting's family GmbH & Co. KG, Coesfeld-Lette

Man kann als Modedesigner auch für die Kommunikation und PR eines Modeunternehmens verantwortlich sein. Aber Kreativität allein reicht dazu nicht. Man muss sehr strukturiert denken und arbeiten können, Budgets für Prospekte, Aktionen und Modenschauen verwalten und die Abläufe organisieren können. Man darf nicht zum Typ 'introvertierter Designer' gehören, sondern Lust am Kommunizieren und Netzwerken haben.

As a fashion designer, you can also be responsible for the communications and PR of a fashion company. But you need more than just creativity in this role. You need to be able to think and work in a very structured way, manage budgets for brochures, promotions and fashion shows and organise processes.

ALEXANDER ENTOV

Geschäftsführer Breuninger GmbH & Co., Erfurt

Es gibt leider noch wenige Modedesigner, die die Arbeit im Handel als kreatives Feld begreifen und in Handelshäusern Karriere machen wollen. Das liegt wohl auch an der Ausbildung. Dabei wird Modekompetenz auf der Verkaufsfläche immer wichtiger. Man muss allerdings Spaß am Verkaufen mitbringen.

Sadly, there are still very few fashion designers who see work in retail as a creative field and want to forge a career in this area. This is also probably down to training. At the same time, fashion expertise is becoming increasingly important on the shop floor. However, you do also need to have a passion for sales.



MATTHIAS JOBST

Global Product Director s.Oliver Bernd Freier GmbH & Co. KG, Rottendorf

Die Aufgaben der Designer werden sich sehr stark verändern. Bei s.Oliver beginnen wir jetzt mit der digitalen Produktentwicklung. Das bedeutet, dass wir die Teams demnächst ganz anders zusammenstellen müssen. Schnitt, IT, Technik und Design vermischen sich. Leider ist das in den Schulen noch nicht so angekommen, die Studierenden werden zu wenig auf die Zukunft vorbereitet.

Im Team sind mir unterschiedliche Charaktere wichtig. Ich suche zuerst nach einem Charakter, der eine Lücke auffüllen soll. Das kann bedeuten, dass ich eine „laute“ junge Person brauche, kann aber auch bedeuten, dass ich Erfahrung benötige, weil der Rest des Teams zu wenig davon hat.

A designer's tasks will change significantly. At s.Oliver, we are now starting digital product development. This means that we will soon need to put together teams in a very different way. Pattern cutting, IT, technology and design are all being combined. Unfortunately, this is not yet being done in schools, meaning that students are not adequately prepared for the future.



JÖRG WEBER

Geschäftsführer Rabe Moden GmbH, Hilter

Auch wenn wir Mode für reifere Frauen machen, arbeiten in unseren Teams doch überwiegend junge Leute. Die müssen natürlich Verständnis und Empathie für unsere Kundinnen haben. Die Designer müssen den Frauen zu einer positiven Außenwirkung verhelfen und ihr Selbstwertgefühl stärken. Dazu brauchen wir Mitarbeiter mit positivem Denken und Einfühlungsvermögen.

Although we create fashion for the more mature woman, our teams are predominantly made up of young people. The designers must help women to create a positive image and boost their self-esteem. To do this, we need employees with a positive attitude and empathy.



TANJA HELLMUTH

Chief Creative Officer Hess Natur-Textilien GmbH, Butzbach

Man muss bei uns kein Vegetarier sein, aber man muss im Sinne „moderner Nachhaltigkeit“ denken können. Das bedeutet gewisse Einschränkungen zu respektieren – wir nennen es „Leitplanken“. Genauso wichtig wie Kreativität sind Neugier, Lernbereitschaft und Offenheit. Bei uns muss ein Designer alle Bereiche der Umsetzung verantworten. Er muss also interdisziplinär arbeiten können und dabei innovativ sein.

You don't need to be a vegetarian to work here, but you do need to be able to think in terms of "modern sustainability". This means respecting certain restrictions — we call them "guide rails". Openness, curiosity and a willingness to learn are just as important as creativity. At our company, designers must take responsibility for all areas of implementation. This means that they must be able to work in an interdisciplinary manner and be innovative in how they do this.



DER WETTBEWERB

Der APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD verfolgt die zukunftsorientierte Förderung des europäischen Modenachwuchses.

Der Wettbewerb ist eine Initiative der Region Apolda im Weimarer Land/Thüringen, einem traditionsreichen Zentrum der deutschen Strickwarenindustrie.

Im Jahr 1993 begründet, zählt er heute europaweit zu einem der renommiertesten Wettbewerbe für Modedesign. 2017 wird der Award zum neunten Mal vergeben.

Der APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD ist mit 30.000 € dotiert. Die Jury bestimmt die Preisträger und entscheidet über die Verteilung der Gesamtsumme.

Zum 9. APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD 2017 wurden 16 europäische Schulen, Hochschulen und Universitäten aus Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, den Niederlanden, Polen, Spanien, Tschechien und Ungarn eingeladen:

The APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD pursues the future-oriented support of young European fashion professionals.

The competition is an initiative of the region of Apolda in the district of Weimarer Land/Thuringia, a centre of the German knitting industry that is rich in tradition.

Founded in 1993, it is one of the most highly regarded competitions for fashion design in Europe. 2017 sees the award being given for the ninth time.

The APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD is worth € 30,000. The jury chooses the award winners and decides upon the distribution of the total amount.

Sixteen European schools, colleges and universities from Denmark, Germany, Finland, France, Great Britain, the Netherlands, Poland, Spain, the Czech Republic and Hungary have been invited to participate in the 9th APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD 2017:

ArtEZ Institute of the Arts ARNHEM
Escuela Superior de Disseny BARCELONA
Weißensee Kunsthochschule BERLIN
Hochschule für Technik und Wirtschaft BERLIN
Universität der Künste BERLIN
Moholy-Nagy University of Art and Design BUDAPEST
Burg Giebichenstein Kunsthochschule HALLE
Hochschule für Angewandte Wissenschaften HAMBURG
Aalto University School of Arts, Design and Architecture HELSINKI
Designskolen KOLDING
Strzemiński Academy of Art ŁÓDŹ
Ravensbourne College LONDON
École Duperré, École supérieure des arts appliqués PARIS
DESIGN PF Hochschule PFORZHEIM
Academy of Arts, Architecture & Design PRAG
Fachbereich Gestaltung Hochschule TRIER

DIE PREISTRÄGER

Die Jury des 9. APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD hat aus den 32 Einreichungen vier Arbeiten zur Prämierung ausgewählt:

Out of the 32 entries, the jury of the 9th APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD has selected four works to win the award:

1. PREIS

COMING OF AGE

Gesine Försterling

Universität der Künste Berlin

Es gelingt der Preisträgerin die widersprüchlichen Empfindungen junger Mädchen während der Adoleszenz mit spannungsvoll kontrastierenden Materialien und Proportionen in eine überzeugende Kollektion zu übersetzen. Die Konzentration auf Weiß – die Farbe der Unschuld – wirkt als ästhetische Klammer. Die Jury würdigt die sensible Umsetzung des Themas, die Klarheit und Konsequenz des Konzepts, sowie die Modernität und Stilsicherheit der Kollektion.

The award winner has successfully translated the conflicting feelings experienced by young girls during adolescence into a strong collection. The jury commended the sensitive way in which the subject was handled, the clarity and consistency of the concept and the modernity and stylistic confidence of the collection.

3. PREIS

KARIERT. GESTREIFT. GEBLÜMT.

Magdalena Samuel

Universität der Künste Berlin

Die Sehnsucht nach den unbekümmerten Tagen der Kindheit ist der Ausgangspunkt, einfache grafische Dessins in kräftigen, klaren Farben spielerisch miteinander zu kombinieren. Die Jury würdigt die Heiterkeit und Poesie dieser vierteiligen und komplexen Kollektion, bei der klassische Farb- und Dessinkombinationen neue Relevanz bekommen.

The longing for the carefree days of childhood is the starting point for combining simple graphic designs in strong, clear colours with each other in a playful manner. The jury praised the joviality and poetry of this complex, multi-part collection.

2. PREIS

BACK TO BUSINESS

Heidi Karjalainen

Aalto University School of Arts, Design and Architecture Helsinki

Traditionelle Formen wie Trenchcoats und Hemden in traditionellen Materialien und Farben wie Beige oder Camel werden dekonstruiert, anders zusammengesetzt und mit völlig neuer Bedeutung aufgeladen. Die Modelle überzeugen durch den Mut zu Allüre und femininer Grandezza – Aspekte, die heute selten thematisiert werden. Anerkennung finden ebenso die Farbsensibilität wie die Qualität der technischen Umsetzung.

Traditional garments such as trench coats and shirts are deconstructed, reconstructed in a different way and given completely new meaning. The models impress with their bold display of allure and feminine grandeur. The sensitivity to colour and the quality of the technical implementation was also commended.

SONDERPREIS „EXPERIMENTELLES DESIGN“

SALT & PAPER

Dana Renée Harel

Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin

Die Jury prämiert ein ungewöhnliches Experiment, bei dem Salzkristalle auf unterschiedliche textile Unterlagen aufgebracht werden. Die entstehenden Stoffe und Accessoires strahlen nicht nur glitzernde Schönheit aus, sondern wirken besonders geheimnisvoll, weil das Salz durch seine Metamorphose Kristalle verliert und so die permanente Veränderung der Dinge symbolisiert.

For this award, the jury has chosen an unusual experiment in which salt crystals are deposited on different textile underlayers. The resulting materials have a particularly mysterious look because the salt loses crystals during metamorphism, symbolising the constant state of change of things.

1. PREIS

COMING OF AGE

„Wie fühlt man sich heute, wenn man 14 Jahre alt ist? Verhüllen und Enthüllen, ebenso wie das Aneignen und Imitieren, sowie das Hineinwachsen sind wesentliche Gestaltungsprinzipien meiner Arbeit.“

“How do you feel today if you are 14 years old? Veiling and unveiling, learning and imitating, as well as growing, are all key design principles in my work.”

UNIVERSITÄT DER KÜNSTE BERLIN



GESINE FÖRSTERLING

E-Mail: info@gesinefoersterling.com

* 18. August 1986 | Nationalität: DE

2006 Abitur in Halberstadt | 2006–2007 Romanistik-

Studium an der Universität Rostock | 2007–2010

Studium Kunstwissenschaft an der Universität Bremen |

Bachelor of Arts | 2010–2016 Studium Fashion Design an

der Universität der Künste Berlin | Bachelor of Arts |

Master of Arts | Auslandssemester in Mumbai | Teilnahme

an der Initiative des Goethe Instituts in Bangladesh |

Tutorentätigkeit | 2016 Förderpreis der Wilhelm-Lorch-

Stiftung, Frankfurt/M.



2. PREIS

BACK IN BUSINESS

„Ich habe iconografische Teile wie Trenchcoats, Anzüge und Hemden dekonstruiert, indem ich sie auseinandergenommen und wieder zusammengesetzt, neu konstruiert und zerstört habe.“

“I deconstructed iconic garments like trenchcoats, suits and shirts by forming and deforming, constructing and destroying the clothes.”

AALTO UNIVERSITY SCHOOL OF ARTS, DESIGN AND ARCHITECTURE HELSINKI



HEIDI KARJALAINEN

E-Mail: heidi.c.karjalainen@aalto.fi

* 4. Februar 1986 | Nationalität: FI

2007 Abitur in Lahti | 2011–2012 Studium Arts and Culture, Fashion and Clothing an der Metropolia der University of Applied Science, Helsinki | 2012–2016 Studium Fashion and Clothing Design an der Aalto University School of Arts, Design and Architecture Helsinki | Bachelor of Arts | 2016 Ausgestaltung des Aalto Showrooms im Institut Finlandais, Paris



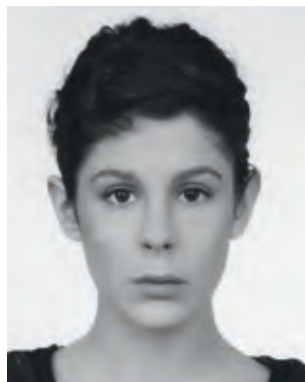
3. PREIS

KARIERT. GESTREIFT. GEBLÜMT.

„Ein Spiel mit dem Dualismus zwischen der kindlichen Sehnsucht erwachsen zu sein
und der Sehnsucht der Erwachsenen wieder Kind zu sein.“

“It plays with the dualism between the childlike yearning to grow up and the longing of adults to be a child again.”

UNIVERSITÄT DER KÜNSTE BERLIN



MAGDALENA SAMUEL

E-Mail: lenasamuel@gmx.de

* 20. Juli 1985 | Nationalität: D

2006 Abitur in Berlin, 2007–2016 Studium Industrial Design an der UdK Berlin, Institut für Experimentelle Bekleidungsgestaltung | Diplom | 2009 Geburt meiner Tochter Mila Samuel | Praktika bei verschiedenen Berliner Designern, Fotografen und Theaterproduktionen | seit 2016 Design­tätigkeit bei Liebeskind Berlin



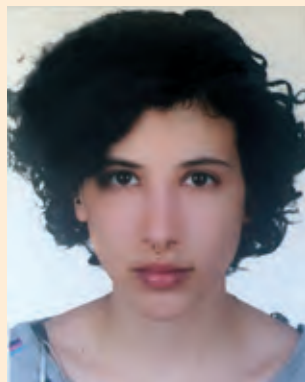
SONDERPREIS

SALT & PAPER

„Die Salzkristalle auf den Kleidungsstücken befinden sich in einem Stadium konstanter Metamorphose: Sie verlieren langsam immer mehr Kristalle. Das soll das Vergehen der Zeit und die permanente Veränderung der Dinge symbolisieren.“

“The salt crystals on the garments are in a constant state of metamorphosis, slowly losing more and more crystals, this is meant to symbolize the passage of time and the constant change of things.”

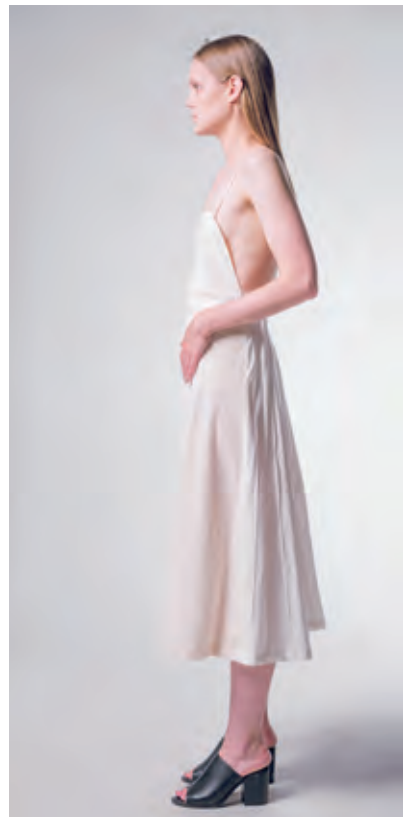
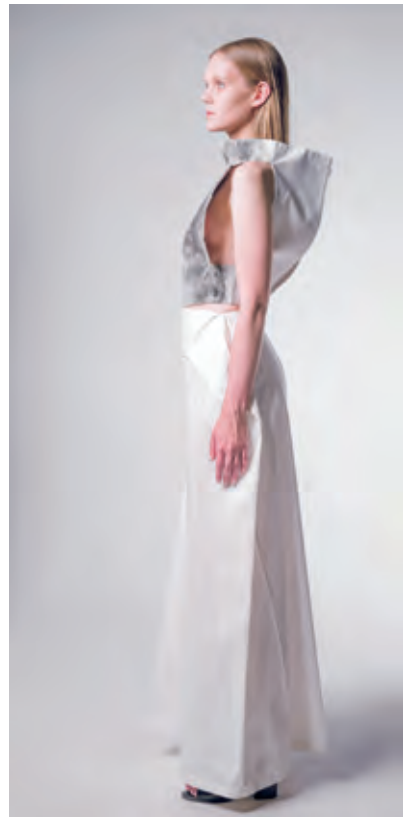
HOCHSCHULE FÜR TECHNIK UND WIRTSCHAFT BERLIN



DANA RENÉE HAREL

E-Mail: danarenee.h@gmail.com

* 27. Mai 1988 | Nationalität: Israelisch/D
2009–2010 Fernstudium am Shenkar College of
Engineering and Design, Tel Aviv | 2012–2016 Studium
Modedesign an der Hochschule für Technik und
Wirtschaft Berlin | Bachelor of Arts | Praktikum als
Schnittdesignerin bei Haider Ackerman | Erfahrungen als
Kostümdesignerin und Stylistin



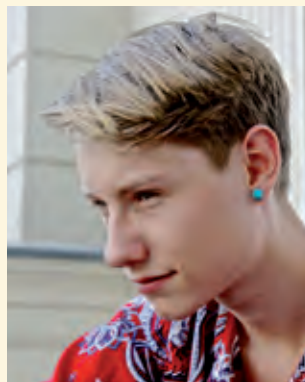
DO NOT FEED

„Die Menschen haben Monster erschaffen, um unangenehme Emotionen und Eigenschaften auf etwas außerhalb von sich selbst zu projizieren ... Die groteske Physis der Monster macht es leichter, das Schreckliche zu akzeptieren.“

“Humanity has created monsters to project any unwanted emotion or quality on something other than themselves ...

This aspect of physical grotesqueness makes it easier to place unwanted characteristics outside oneself.”

ARTEZ INSITUTE OF THE ARTS ARNHEM



MAX BEETS

E-Mail: maxbeets@live.nl

* 6. Juli 1994 | Nationalität: NL

2012 Abitur in Amsterdam | 20012–2016 Studium

Fashion Design an der ArtEZ Academy of the Arts

Arnhem | Bachelor of Arts | 2011–2013 Design und

Anfertigung von Schmuck für Open Shop Amsterdam |

2015 Praktikum beim Fashion Label SIBLING London |

Zusammenarbeit mit Edward Sexton



ALABASTER

„Wie können wir heute in unserer westlichen Welt, die von übermäßigem Konsum bestimmt ist, Luxus definieren?“
“How can we define luxury now in our western society overly influenced by consumerism?”

ARTEZ INSTITUTE OF THE ARTS ARNHEM



ALISSA NICOLAÏ

E-Mail: alissanicolai@gmail.com

* 3. März 1993 | Nationalität: NL, RU
2010 Schulabschluss Atheneum VWO (Abitur) in Amsterdam | 2011–2012 Studium an der Royal Art Academy Moscow, Costume History Course | 2012–2016 Studium Fashion Design an der ArtEZ Academy of Arts | Bachelor of Arts | seit 2016 Teilnahme am Shoemaking Course bei René van den Berg | Praktika bei J. W. Anderson und Alexander McQueen, London

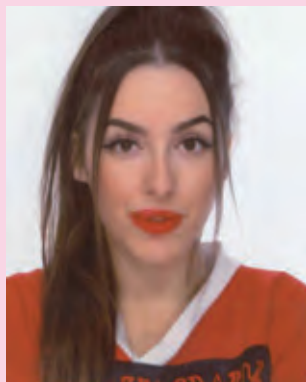


SLANG

„Ich habe versucht, eine Generation von jungen Leuten mit alternativen Ansichten und Denkweisen zu verstehen, die versuchen, aus den etablierten Regeln auszubrechen.“

“I have tried to understand a generation of young people with alternative viewpoints and ways of thinking to break away from established canons.”

ESCUELA SUPERIOR DE DISEÑO BARCELONA



ESTEL PÉREZ BATLLE

E-Mail: estelperezbatlle@gmail.com

* 13. September 1993 | Nationalität: ES

2009–2011 Studium an der Pare Manyanet in Les Corts |
Social Bachelor | 2011–2015 Studium Fashion Design an
der Universität Ramon Llull (URL) Esdi | Diplom



BE (AMONG) OTHERS

„Der tanzende Körper ist nicht der gleiche Körper, der sich einfach normal bewegt. Dieses Wissen ermöglicht es mir, Kleidungsstücke zu entwickeln, die die kontrollierten Bewegungen des Körpers erkennen lassen.“

“The body that dances is not the same body that simply moves. This perspective will allow me to develop ... garments that reflect, upon ways in which the body is controlled.”

ESCUELA SUPERIOR DE DISEÑO BARCELONA



NATÀLIA BARROS VIVES

E-Mail: natbvives@gmail.com

* 8. März 1994 | Nationalität: ES

1999–2012 Ausbildung zur klassischen Tänzerin |

2011–2016 Studium Fashion Design an der Universität

Ramon Llull (URL) Esdi | Diplom | 2015 Praktikum im

Studio Josep Abril Barcelona | Teilnahme am Social

Project „ROUTE“ mit afrikanischen Designern und

Handwerkern im Senegal



HEADMACHINE

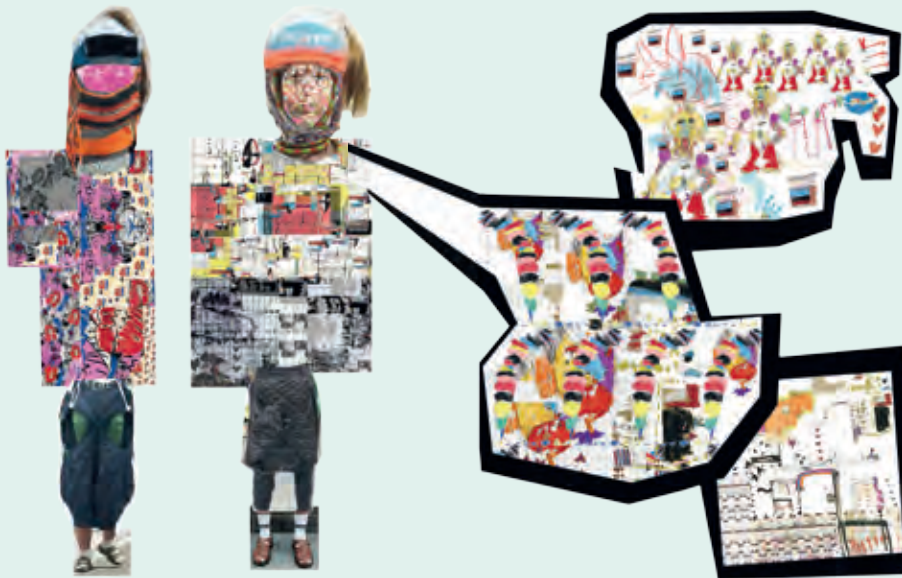
„Ich wollte den Menschen selbst zum Kommunikationsmittel machen, in dem er meine Zeichnungen als Bekleidung trägt ...

HEADMACHINE ist, wie meine Zeichnungen, intuitiv, spielerisch, unkonventionell, verrückt, humorvoll, kreativ ...“

“The goal was for the individuals themselves to become the means of communication by wearing my sketches as clothes ...

HEADMACHINE, like my sketches, is intuitive, playful, unconventional, crazy, humorous, creative ...”

WEISSENSEE KUNSTHOCHSCHULE BERLIN



SUSI HINZ

E-Mail: susihinz@posteo.de

* 6. Oktober 1988 | Nationalität: D

2007 Abitur in Laucha | 2007–2010 Berufsausbildung zur Schneiderin an der Textilschule Münchberg | 2011–2016 Studium Modedesign an der weißensee kunsthochschule berlin | Bachelor of Arts | Praktika und Assistenzen bei Victor & Rolf Amsterdam | Andrea Faupel Berlin | Amerano Berlin | Kaseee Apolda



THE COAT AND ONLY!

„Anhand der Geschichte des Mantels lässt sich auch die Geschichte der Emanzipation der Frau verfolgen.
Er ist unmittelbar mit dem Draußen verbunden und damit signifikant für die Teilhabe der Frau am gesellschaftlichen Leben.“

“The history of the coat also enables us to trace the history of the emancipation of women.
It is directly linked to the outside and is therefore significant with regard to woman’s participation in social life.”

WEISSENSEE KUNSTHOCHSCHULE BERLIN



STELLA STANGENBERG

E-Mail: stella.stangenberg@gmail.com

* 2. August 1986 | Nationalität: D
2006 Abitur in Berlin | 2008–2016 Studium Modedesign
an der weißensee kunsthochschule berlin | 2014 Bachelor
of Arts | 2016 Master of Arts | 2011–2016 Stipendiatin
der Studienstiftung des deutschen Volkes | 2011 Geburt
von Tochter Cleo | 2014 Geburt von Sohn Kurt



REBOOT

„Botschaft der Kollektion soll sein, dass alles noch so Negative, was einem widerfährt, eine Möglichkeit sein kann, sich selbst zu stärken – sich neu hochzufahren.“

“The intended message of the collection is that all the negative things that you experience can also be an opportunity to make yourself stronger – to reboot yourself.”

HOCHSCHULE FÜR TECHNIK UND WIRTSCHAFT BERLIN



RONJA STUCKEN

E-Mail: ronja.stucken@web.de

* 17. August 1992 | Nationalität: D

2011 Abitur in Königswinter | 2012–2016 Studium
Modedesign an der Hochschule für Technik und
Wirtschaft Berlin | Bachelor of Arts | Erfahrungen in
Sieb- und Digitaldruck sowie im Stick- und Strickdesign



WOLF IN A SHEEP'S CLOTHING

„Das Thema der Master-Arbeit ist, traditionelle Dekorationstechniken neu zu interpretieren.

Es geht darum, neue Möglichkeiten der Folklore-Stickerei auszuloten und sie mit neuem Inhalt zu füllen.“

“The aim of the master work has been the reinterpretation of one of the traditional decoration techniques.

The research focused on finding new possibilities in folklore embroidery, reconsidering it as filling with new content.”

MOHOLY-NAGY UNIVERSITY OF ART AND DESIGN BUDAPEST



ZSÓFIA PAPP

E-Mail: ppp.zso_papp@gmail.com

* 2. Oktober 1990 | Nationalität: HU

2009–2010 Studium Bauwissenschaften an der University of Technology and Economics Budapest | 2011–2016

Studium Mode- und Textildesign an der Moholy-Nagy

University of Art and Design Budapest | 2014 Bachelor of

Arts | 2016 Master of Arts | 2013 Erasmus Programm

Leder Design an der Estonian Academy of Arts Tallinn |

2015 Erasmus Programm Textilkunst und Restauration

am National College of Art and Design Dublin

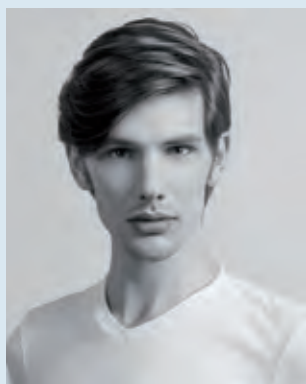


BLURRED LINES

„Ich möchte mit meinem Projekt die Beziehung der Menschen zu ihrer Vergangenheit widerspiegeln.
Tapete, die sich von der Wand löst und die darunter liegenden Schichten wie Zeitperioden freilegt, hat mich dazu inspiriert.“

“With my projekt I want to create something that can reflect on peoples relationships with their past.
My inspiration was the wallpaper peeling of the wall where we can see the previous layers just like time periods.”

MOHOLY-NAGY UNIVERSITY OF ART AND DESIGN BUDAPEST



RICHÁRD MÁRTON

E-Mail: mr.martonrichard@gmail.com

* 11. August 1990 | Nationalität: HU
2010 Abitur in Budapest | 2010–2016 Studium Modedesign an der Moholy-Nagy University of Art and Design Budapest | 2013 Bachelor of Arts and Craftmanship | 2016 Master of Arts and Craftmanship | seit 2009 zahlreiche Praktika in Budapester Designateliers, Galerien und Theatern | 2016 Marcel Wanders Design Award



SUCHEN UND FINDEN

„Durch die Interpretation der dreidimensionalen Collagen wurden die Plastiken sehr konkret in Outfits transformiert.“
“The interpretation of the three-dimensional collages has very tangibly transformed the plastics into outfits.”

BURG GIEBICHENSTEIN KUNSTHOCHSCHULE HALLE



LEA SCHWEINFURTH

E-Mail: lea.schweinfurth@gmx.de

* 22. März 1990 | Nationalität: D
2009 Abitur in Frankfurt/M. | 2011–2016 Studium Fashion Design an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein Halle | Bachelor of Arts | 1. Preis „Giebichenstein Design Award“ 2011 | 2013–2014 Konzeption und Mitarbeit am MODERAUM.net | 2014–2015 Gastsemester an der Universität der schönen Künste Granada



LYDIA KLUGE

E-Mail: lydia_kluge@yahoo.de

* 15. Dezember 1989 | Nationalität: D
2009 Abitur in Altenburg | 2009–2011 Berufsausbildung zur Bekleidungstechnische Assistentin in Leipzig | 2011–2016 Studium Modedesign an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein Halle | Bachelor of Arts | 2014/2015 Gastsemester Kommunikationsdesign, Mitarbeit an der Gestaltung und Konzeption des SOME MAGAZINE #9 | 2016 ADC Nachwuchspreis für das SOME MAGAZINE #9

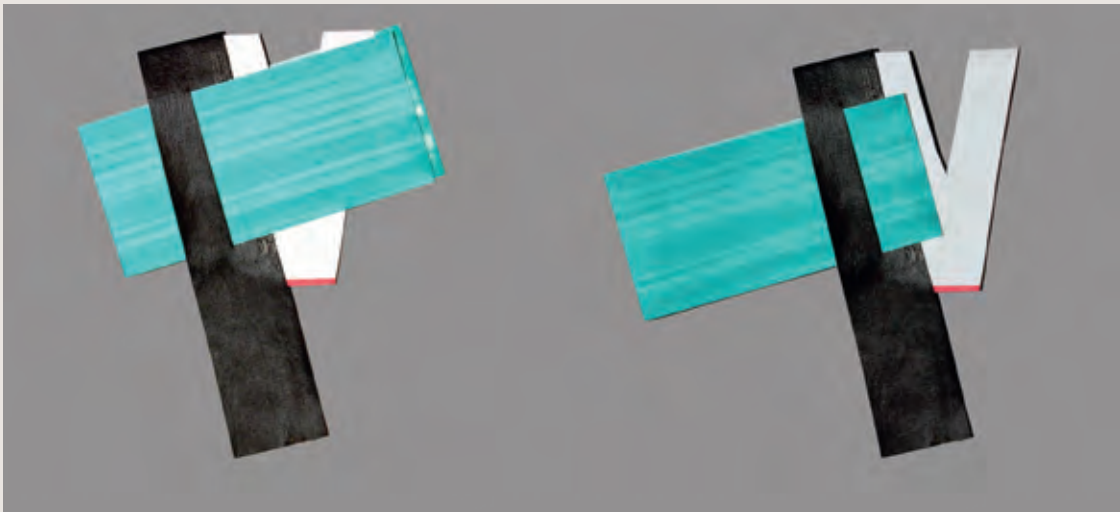


ANZIEHENDER TROST

„Ich untersuche, wie Emotionen vor unterschiedlichen kulturellen Hintergründen oder historischen Gegebenheiten durch Kleidung unterschiedlich dargestellt und ausgedrückt werden.“

“Furthermore, how emotions are represented and expressed differently through clothing against different cultural backgrounds or in different historical circumstances is also considered in this context.”

BURG GIEBICHENSTEIN KUNSTHOCHSCHULE HALLE



JINYOUNG LEE

E-Mail: sorina27@hotmail.com

* 27. Oktober 1984 | Nationalität: KR

2002 Abitur in Südkorea | 2003–2008 Studium Modemanagement an der Hansung Universität Seoul | Bachelor of Arts | 2009–2016 Studium Modedesign an der Burg Giebichenstein Halle | Bachelor of Arts | Master of Arts | 2013 Designpreis der Burg Giebichenstein für „Mit 70 hat man noch Träume“ | 2016 Stibet Stipendium des DAAD



A LINE OF PARTY

„Das entworfene Szenario reflektiert eine Party, die eskaliert und dabei die übliche Etikette vergessen lässt.

Der ‘gestrickte Pelz’ mit seinem dreidimensionalen Konfetti-Print, bzw. die Anmutung eines Pelzes, in dem sich Konfetti verfangen hat, ist das Resultat dieser Geschichte.“

“The designed scenario reflects a party that escalates and leads guests to forget normal etiquette.

The ‘knitted fur’ with its three-dimensional confetti print, which gives the impression of fur in which confetti has got caught, is the result of this story.”

HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN HAMBURG



CHRISTOPHER CHEONG

E-Mail: info@christopher-cheong.com

* 13. September 1988 | Nationalität: D
2008 Abitur in Hamburg | 2010–2013 Studium
Modedesign an der Hochschule für Angewandte
Wissenschaften, Hamburg | Bachelor of Arts | 2013–2016
Master of Arts in Design mit Fokus auf Textilien | Praktika
bei Polynoir und Escada (Strick) | Spricht fließend
Cantonese | 2. Platz beim Audi Fashion Award 2013



THE HOLE

„Wie fing alles an? ... Ein Material zu finden, mit dem fast alles möglich ist, Latex! ...

Aus flüssigem Latex etwas Neues zu gießen, jedes ein Unikat. Entstanden ist eine rein assoziative Kollektion.“

“Where did it all start? ... Finding a material that makes almost anything possible – latex! ...

Creating something new from liquid latex, where every piece is unique. The result is a purely associative collection.”

HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN HAMBURG



SARAH WESEL

E-Mail: sarahwesel@gmx.de

* 14. April 1986 | Nationalität: D

2006 Fachabitur | 2007–2011 Studium Modedesign an
der FH Bielefeld | Bachelor of Arts | 2012–2016

Master-Studium an der Hochschule für angewandte
Wissenschaften Hamburg | Master of Arts



BOY TOWN

„Die Kollektion ist von den beiden Bildbänden ‘Boy Town’ und ‘Twentysix Different Gas Stations in Africa’ inspiriert, die beide Natur und Bewohner Afrikas abbilden.“

“The collection is inspired by the slideshows ‘Boy Town’ and ‘Twentysix Different Gas Stations in Africa’, both including African nature and inhabitants.”

AALTO UNIVERSITY SCHOOL OF ARTS, DESIGN AND ARCHITECTURE HELSINKI



ELINA ÄÄRELÄ

E-Mail: elina.aarela@gmail.com

* 24. Oktober 1992 | Nationalität: FI
2012–2016 Studium Fashion Design an der Aalto-University of Art, Design and Architecture | Schwerpunkt Womanswear, Menswear, Kidswear, Sportswear, Draping + Schnittkonstruktion | Bachelor of Arts | Praktika bei Daniel Pallilo und Lanvin in Paris | 2015 unter den TOP10 beim Festival d'Hyères



lowers
&
mistals

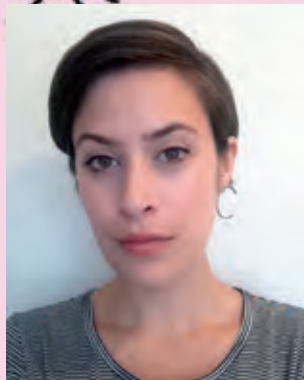
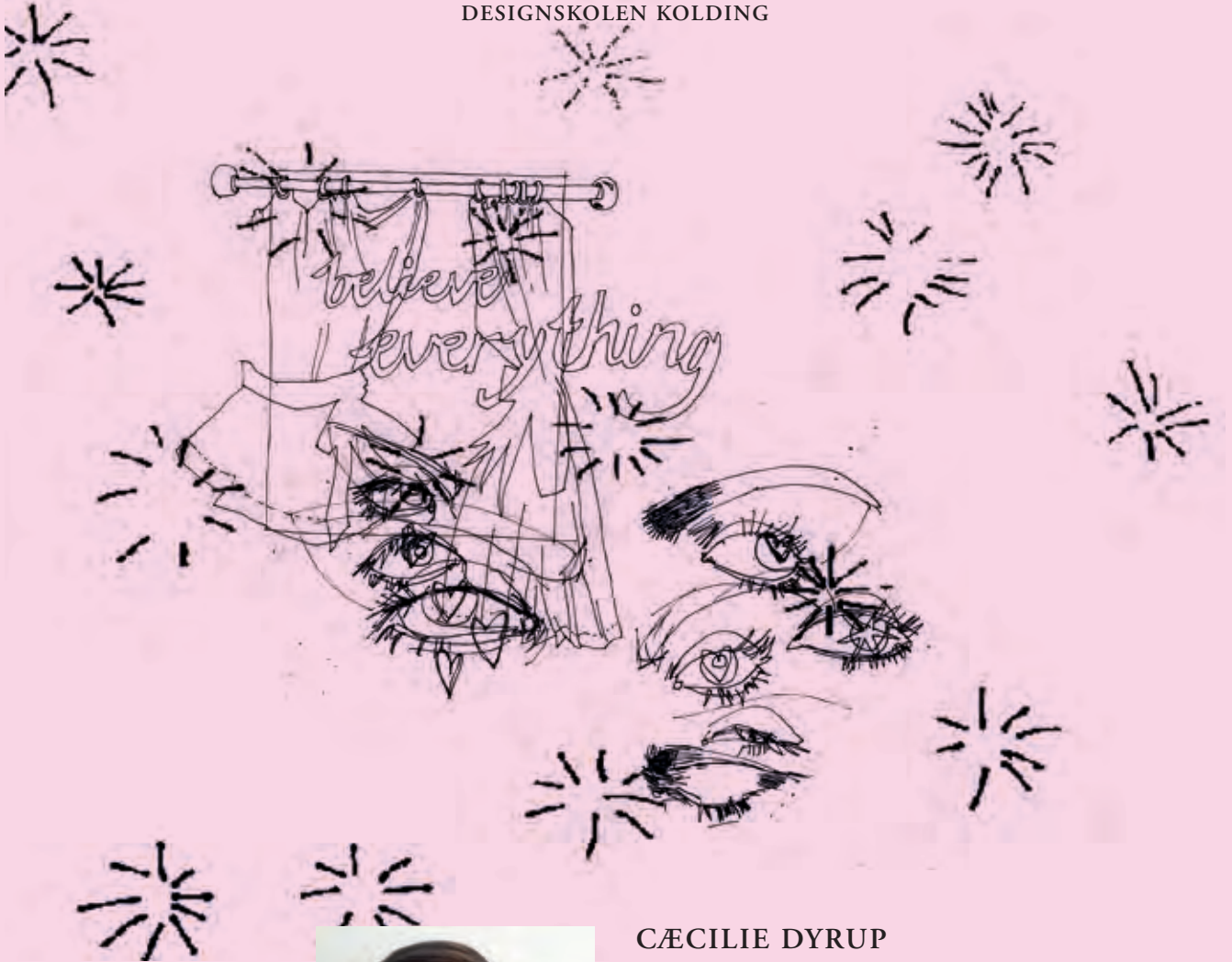


LOVE.

„Die Idee von Liebe war meine Inspiration ... Für mich ist die Welt farbenfroh, romantisch,
poetisch und feminin ... Das Leben offenbart sich im Detail.“

“The collection ist based on the idea of love ... For me the universe is colorful, romantic,
poetic and feminin ... Life happens in the detail.”

DESIGNSKOLEN KOLDING



CÆCILIE DYRUP

E-Mail: caecilie.dyrup@gmail.com

* 6. Juli 1990 | Nationalität: DK

2006–2007 Grundkurs in 2D-Animation & Industrial

Design an der Odense Fagskole | 2007–2010 Studium

Design & Technologie an der Hansenberg Skole in

Kolding | 2013 Bachelor of Arts | 2016 Master of Fine

Arts an der Kolding School of Design | Praktika bei H&M

und Rebecca Minkoff (NYC) | Special Interest: Illustratio-

nen in 2D und 3D | seit 2016 Junior Designer bei

Munthe, Kopenhagen



DIVIANT

„Ich wollte untersuchen, welche Elemente und Werte der klassischen männlichen Kleidungsstücke Frauen faszinieren.“

“I have chosen to examine what elements and values of the classic mens's tailoring attracts woman.”

DESIGNSKOLEN KOLDING



CHRISTINA LINDGAARD GERKEN

E-Mail: christinalindgaardgerken@gmail.com

* 6. April 1990 | Nationalität: DK

2006–2008 Ausbildung als Schneider, Schnittkonstrukteur und Modedesigner an der Aalborg Textile Academy | 2010 Studium am Scandinavian Design College in Randers | 2011 Studium an der University von Kumasi, Ghana, zum Thema Umweltschutz | 2010–2016 Bachelor of Arts | Master of Arts in Fashion Design an der Kolding School of Design | besondere Kenntnisse in Schnittkonstruktion und Bekleidungstechnik | seit 2016 Designassistentin bei Ivan Grundahl, Kopenhagen



ACHROMATOPSIA

„Alle Symptome dieser Krankheit – Sehen in Schwarz, Weiß und Grautönen, Lichtempfindlichkeit, verschwommenes Sehen und Augenzittern – sind zur Inspiration meiner Arbeit geworden.“

“All the symptoms of this disease: seeing in black, white and greys, sensitivity to light, blurred vision and nystagmus – became the main inspiration of my work.”

STRZEMIŃSKI ACADEMY OF ART ŁÓDŹ



KLAUDIA MARKIEWICZ

E-Mail: klaudiamarkiewicz@gmail.com

* 27. April 1990 | Nationalität: PL

2010–2016 Studium Fashion Design + Knitdesign an der Strzemiński Academy of Art Łódź | Bachelor of Fine Arts | Master-Studium | 2014 Gründung des eigenen Fashion Labels Klaudia Markiewicz | Erfahrung als Bloggerin, Fashion Journalistin und in Social-Media-Plattformen

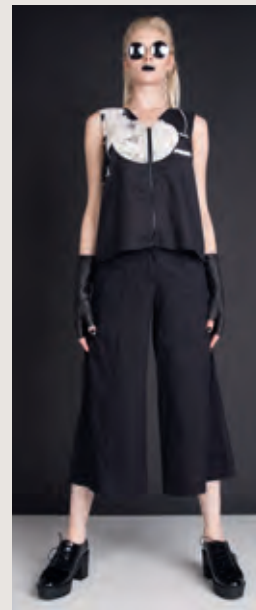
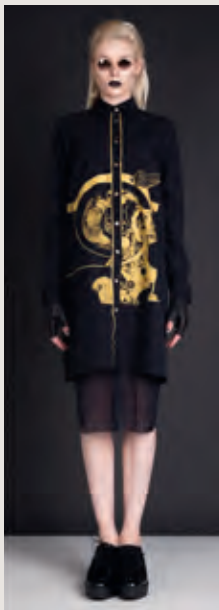


FUTURISTISCHE MODEVISION – KONZEPTUELLE KLEIDERKOLLEKTION

„Ein Ziel meines Projektes ist es, die Kleidung den Gebrauchsanforderungen der nahen Zukunft anzupassen, um den Trägern wenigstens ein gewisses Maß an Schutz zu bieten ... Die Kollektion ist meine Vision für die Zukunft der Mode.“

“One aim of my project is to adapt clothing to the functional requirements of the near future in order to give the wearer at least a certain degree of protection ... The collection is my vision for the future of fashion.”

STRZEMIŃSKI ACADEMY OF ART ŁÓDŹ



KAMILA KOS

E-Mail: kamila.kos6@gmail.com

* 30. April 1991 | Nationalität: PL

2010–2016 Studium Textil- und Modedesign an der Strzemiński Academy of Art Łódź | Master-Programm | seit 2013 Arbeit für die polnische Wäschefirma Konrad als Designerin für junge Underwear



GENDERLESS

„Ich denke, dass Männer und Frauen keine bestimmte Kategorie von Kleidung mehr tragen müssen,
sondern einfach das tragen sollten, worin sie sich wohl fühlen.“

“I feel males or females shouldn't have to wear a certain category of clothing and should wear what they feeling comfortable in.”

RAVENSBORNE COLLEGE LONDON



SIBEL ATIG

E-Mail: sibel.atig@hotmail.com

* 21. Juli 1992 | Nationalität: TR

2011–2013 Studium Fashion and Textile Design an der
Yeditepe University Istanbul | Bachelor of Arts | 2013

Studium am West London College Programm Art

Foundation Diploma | 2013–2016 Studium Fashion

Design am Ravensbourne College London | Bachelor of
Arts | 2016 Teilnahme an der London Graduate Fashion

Week



MY DAY OFF

„Die Kollektion beschäftigt sich mit dem Bedürfnis der Jugend, sich von anderen Gruppen abzugrenzen.

Sie ist ein Versuch, den Spirit der speziellen Subkultur-Ästhetik aufzugreifen.“

“To echo the desire of the youth to distinguish herself from other groups, the collection will be an attempt to grasp the teen spirit that has its own subculture aesthetics.”

RAVENSBORNE COLLEGE LONDON



SIYUE XU

E-Mail: iamsyxu@gmail.com

* 18. September 1989 | Nationalität: CN

2008–2012 Shanghai Institute of Visual Art | Bachelor of Arts | 2012–2014 Designerin für Underwear für die Erdos Cashmere Group | 2015–2016 Master-Studium Fashion Design am Ravensbourne College London | Design von Show Outfits für Musikbands



INCA TO COLA

„Es ist eine Kollektion, die die kulturellen Verschmelzungen in unserem Jahrhundert aufgreift.

Sie zeigt viele mögliche Ideen für hybride Silhouetten und Styles.“

“It is a fashion collection that manifests the cultural encounters in our century,
it evokes also many possible hybrids in terms of clothing an silhouettes.”

ÉCOLE DUPERRÉ, ÉCOLE SUPÉRIEURE DES ARTS APPLIQUÉS PARIS



JOSÉ DAVID ARBOLEDA

E-Mail: jdarboleda1@gmail.com

* 17. November 1994 | Nationalität: BO

2012 „French baccalauréat“ (Abitur) in Bolivien |

2013–2017 Studium Mode- und Textile Design an der

École Duperré Paris | Bachelor of Arts | Praktika als

Schnittmacher im Atelier Caraco Canezou- Paris |

Trendanalyst für Studio Contrepoint-Paris | Assistent bei

SIPPO – Switzerland Global Enterprise und für Studio

Jaquemus, Paris

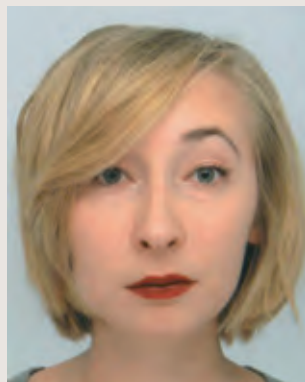


BEHIND THE WALLS, THE TRACK OF TIME

„Mein Projekt begann mit Fotografien vom Schloss Versailles in der Restaurierungsphase. Solche Orte können viel erzählen:
Das vergangene Prestige, der Lauf der Zeit und die Schönheit der Vergänglichkeit.“

“My project began with photos of the Palace of Versailles in renovation. These spaces speak themselves:
the past prestige, the track of time, an the beauty of imperfection.”

ÉCOLE DUPERRÉ, ÉCOLE SUPÉRIEURE DES ARTS APPLIQUÉS PARIS



LUCIE ADLER

E-Mail: lucie.adler@yahoo.fr

* 19. September 1995 | Nationalität: FR
2013 „Baccalauréat générale“ (Abitur) | 2013–2017
Studium Mode- und Textile Design an der École Duperré
Paris | Bachelor of Arts | 2014 Praktikum bei der Vogue
Italia, Mailand | 2015 Designassistentz bei Aurélia
Paumelle und Clara Kaesdorf in Berlin



HEIMWEH

„Die Kollektion beinhaltet die vier Hauptmerkmale: Gegenwart, Heimat, Kindheit und Romantik ... Sie versucht nicht, die Vergangenheit in der Gegenwart aufleben zu lassen. Vielmehr versucht sie, die Vergangenheit mit der Gegenwart in Einklang zu bringen ...“

“The collection includes four key features: the present, home, childhood and romance ...

It does not attempt to bring the past back to life in the present. Rather, it attempts to reconcile the past with the present ...”

DESIGN PF HOCHSCHULE PFORZHEIM



MEIKE MIKISCH

E-Mail: meike.mick@gmail.com

* 4. November 1990 | Nationalität: D
2010 Abitur in Mannheim | 2012–2016 Studium
Modedesign an der Hochschule Pforzheim | Bachelor in
Arts | Praktika am Theater Mannheim, bei Euden Choi
und Markus Lupfer, London und Trinkhallen Schickaria,
Köln



{NEMOPHILIST}

„Ich bin im Schwarzwald aufgewachsen und man könnte sagen, das hat seine Spuren in meiner Haltung zur Ästhetik hinterlassen.

‘Nemophilist’ bezieht sich auf eine Person, die die Schönheit und Einsamkeit des Waldes liebt ...“

“Growing up in the Black Forest, you could say it has left it’s marks on my perspective of aesthetics.

‘Nemophilist’ refers to a person, who loves the beauty and solitude off the forest ...”

DESIGN PF HOCHSCHULE PFORZHEIM



JARO K. SCHÖLLKOPF

E-Mail: jaro.schoellkopf@gmail.com

* 16. Mai 1991 | Nationalität: D

2011 Abitur in Bietigheim-Bissingen | 2012–2016

Studium Fashion Design an der Hochschule Pforzheim |

Bachelor of Arts | Mitglied der Studenten Galerie

„gestaltercabinet“ | Assistenten- und Tutorentätigkeit |

Praktika bei Olymp, Bietigheim-Bissingen | Eckerle,

Stuttgart | Alexander McQueen, London | seit September

2016 Praktikum bei der Hugo Boss AG, Metzingen



PROJECT PRISCILLA

„In der Kollektion wachsen Rosen durch die Kleidung in den Raum.

Jedes Kleidungsstück scheint ein individuelles Objekt zu sein.“

“In the collection Roses grows through the garment into the space. Each garment appears like individual object.”

ACADEMY OF ARTS, ARCHITECTURE & DESIGN PRAG



TEREZA ROSALIE KLADOŠOVÁ

E-Mail: t.r.kladosova@gmail.com

* 28. Juni 1986 | Nationalität: CZ

2005–2012 Studium Pädagogik und Kunsterziehung an der Masaryk University Brno | 2009 Gastsemester Malerei, Zeichnen, Bildhauerei an der Leeds University – School of Design, Leeds | 2010–2013 Studium Multimedia Communication, Fashion Design an der Tomas Bata University Zlín | 2012 Gastsemester Fashion Design an der Bezalel Academy of Arts and Design, Jerusalem | 2013–2016 Studium Fashion Design an der Academy of Arts, Design & Architecture Prag | spezielle Kenntnisse in Stickerei-Techniken | 2016 Gewinnerin des Hauptpreises für die Tschechische Republik auf der London Fashion Week



PLASTIC OUTSIDERS

„Das Diplomthema reflektiert die 1950er Jahre und das Profil der Jugend in den Vereinigten Staaten zu dieser Zeit.
Mit der Kollektion definiere ich einen bestimmten Archetypus auf der Grundlage vier amerikanischer Filme.“

“Diploma thesis reflects the 1950s and the youth profile at this time in the United States.
With the collection I define a specific archetype on basis of four American movies.”

ACADEMY OF ARTS, ARCHITECTURE & DESIGN PRAG



FILIP HIEKE

E-Mail: filip.hieke@seznam.cz

* 5. Juli 1989 | Nationalität: CZ

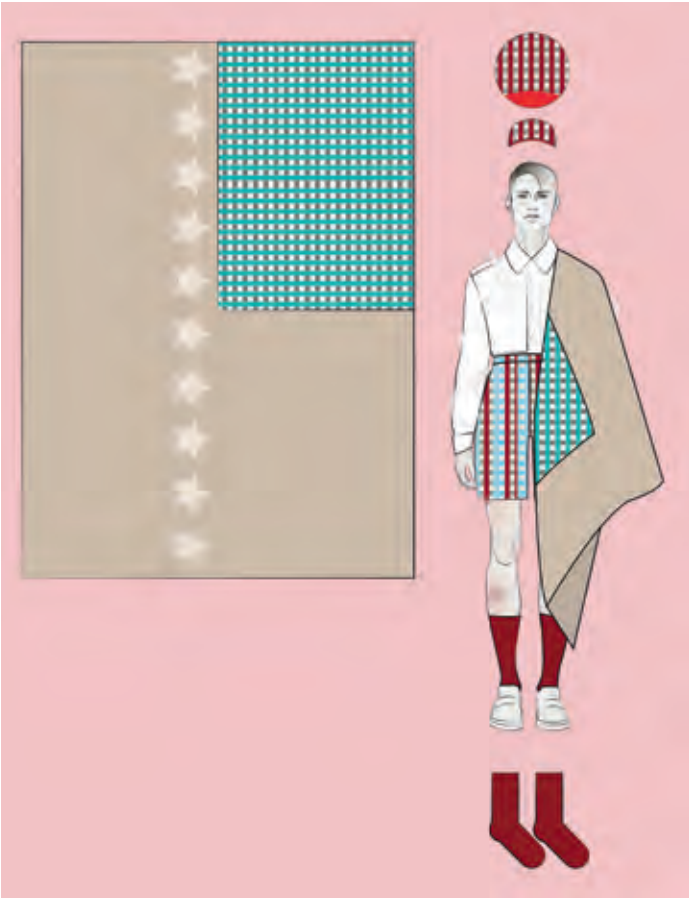
2004–2008 Secondary School of Fashion | 2008–2010

The College of Fashion Design, Prag | 2010–2016

Studium Fashion Design an der Academy of Arts, Design
& Architecture Prag | 2013 Bachelor of Arts | 2016 Master

of Arts | 2012–2013 Gaststudent am Polytechnikum

Mailand | Graphic-Design und Cover-Illustrationen für
Bücher und CD's

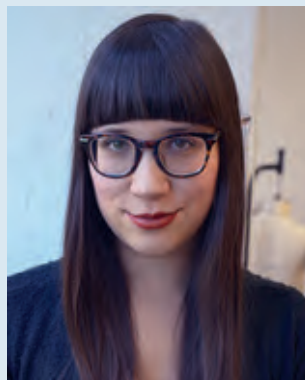


BLUE.

„Das Thema ‘Blue’ folgt meiner Inspirationsquelle, dem ‘Delfter Blau’. Delft ist eine Stadt in Holland, die weltbekannt für ihre Porzellanmalerei in Blautönen ist.“

“The theme of ‘blue’ follows on from my source of inspiration, ‘Delft Blue’. Delft is a city in the Netherlands that is world-famous for its blue and white pottery.”

FACHBEREICH GESTALTUNG HOCHSCHULE TRIER



ADRIANA LILA FECKE

E-Mail: adrianefecke@web.de

* 17. Juli 1990 | Nationalität: D

2010 Fachabitur in Wiesbaden | 2010–2011 Basisstudium an der Schule für Mode.Grafik.Design, Offenbach |

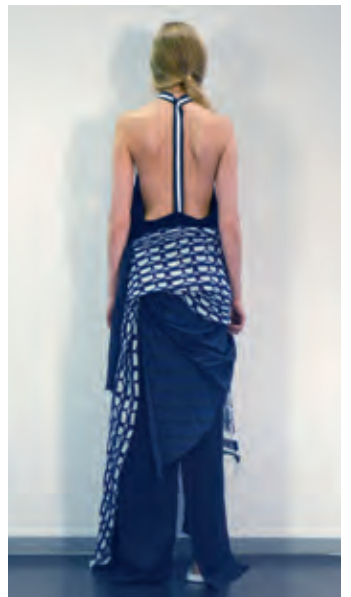
2011–2012 Erziehungszeit | 2012–2016 Studium

Modedesign an der FH Trier | Bachelor of Arts | seit März

2016 im Master-Studium November | 2015–2016

wissenschaftliche Hilfskraft an der FH Trier, Spezialbereich Strickwaren | Ariadne-Stipendium der HS Trier WS

2015/2016 + WS 2016/2017

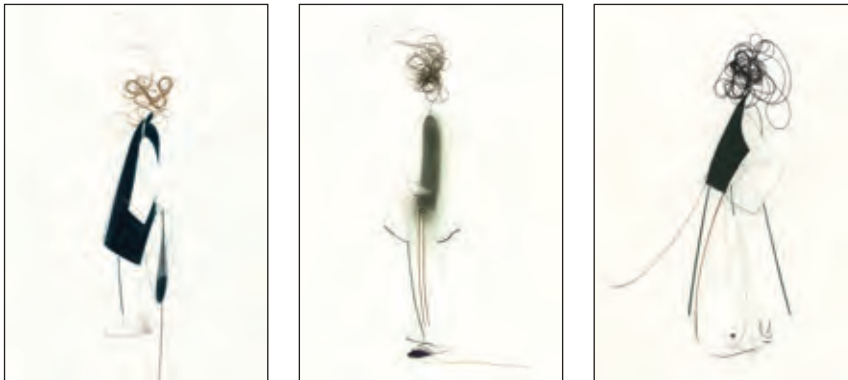


IMMERGRÜN

„Die beiden zentralen Leitmotive meiner Kollektion sind 1. inhaltlich: Die Rückbesinnung auf Langlebigkeit und qualitative Werte – IMMERGRÜN – und 2. formal: Die Reduktion.“

“The two central themes of my collection are 1. in terms of content: the return to longevity and qualitative values – IMMERGRÜN/evergreen – and 2. in terms of form: reduction.”

FACHBEREICH GESTALTUNG HOCHSCHULE TRIER



PATRICIA SZYDŁOWSKI

E-Mail: patricia.szydowski@gmx.de

* 11. Oktober 1989 | Nationalität: D

2009 Abitur in Mainz | 2010–2014 Studium Modedesign an der HS Trier | Bachelor of Arts | 2012–2013 Erasmus Programm – Akademie der Bildenden Künste Kraków, Polen | seit 2014 im Master-Studium | Praktika bei Steven Tai, London und Anja Gockel, Mainz



PROJEKT FASHION CLIPS 2017

Die Zusammenarbeit zwischen der Bauhaus-Universität Weimar und dem APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD begeistert alle.

Mode will gesehen werden. So auch die Ideen und Modekonzepte, mit denen sich junge Mode-Studierende aus 10 Ländern für den APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD bewerben. Das Projekt „Fashion Clips“ der Weimarer Bauhaus-Universität verhilft den Mode-Arbeiten zu weltweiter Ausstrahlung und schafft so einen „Digital Show Room“, der rund um die Uhr geöffnet ist. Studierende des Studiengangs Medienkunst/Mediengestaltung übersetzen mit ihrer Kreativität und ihrem Können die nominierten Kollektionen in aufregende einminütige Modofilme.

Für die Studierenden der Bauhaus-Universität heißt das, sich mit den Konzepten der jungen Modemacher auseinanderzusetzen und eigene Ideen für die filmische Umsetzung zu entwickeln. Ein gigantischer Aufwand für 32 Kollektionen: Die Vorbereitungen, das Drehen, das Schneiden und die künstlerischen Nachbearbeitungen. Diese ambitionierte Zusammenarbeit, die Studierende aus aller Welt zusammenführt, findet 2017 zum dritten Mal statt. Sie baut auf den Erfolgen und Erfahrungen der Projekte 2011 und 2014 auf.

Ein erprobtes Dozententeam leitet die Bachelor- und Master-Studierenden an. Prof. Wolfgang Kissel (Professur Medien-Ereignisse), Alexandra Janizewski, Jörg Heiß und Olaf Nenninger erarbeiten mit den jungen Filmemachern Konzepte, Storyboards und Drehbücher, entwickeln Drehpläne und Setdesigns.

Gedreht wird an Locations in Weimar, Erfurt und Berlin und im Studio 1 der Fakultät Kunst und Gestaltung der Bauhaus Universität. Viele Aufnahmen entstanden dort in einer Green Box vor grünen Leinwänden, um im Anschluss Spezialeffekte oder Hintergründe mittels Computer einfügen zu können.

Zu sehen sind die „Fashion Clips“ auf

www.apolda-design-award.de – der offiziellen Website des APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD.

The collaboration between Bauhaus University Weimar and the APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD has got everyone excited.

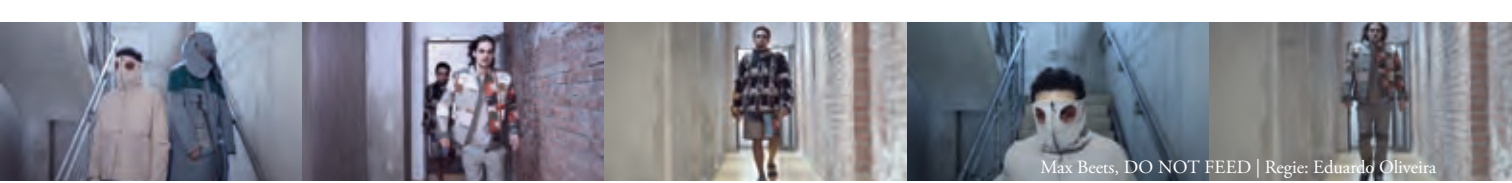
Fashion wants to be seen. As do the ideas and fashion concepts created by the young fashion students from 10 countries who have entered the APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD. The “Fashion Clips” project organised by Bauhaus University Weimar helps the collections gain international exposure, creating a digital showroom that is open around the clock. Media art/media design students use their creativity and skill to transform the nominated collections into exciting one-minute fashion films.

For the Bauhaus University students, this means getting to grips with the concepts of the young fashion designers and developing their own ideas for how to express this on film. A huge effort for 32 collections: preparations, filming, editing and artistic post-production. This ambitious collaboration bringing together students from around the world is taking place for the third time in 2017. It builds on the success and experience of the projects 2011 and 2014.

The Bachelor and Masters students are guided by an experienced team of lecturers. Prof. Wolfgang Kissel (Media Events), Alexandra Janizewski, Jörg Heiß and Olaf Nenninger work with the young film-makers to create concepts, storyboards and scripts, and develop shooting schedules and set designs.

The clips are shot at locations in Weimar, Erfurt and Berlin, as well as in Studio 1 at the Bauhaus University Faculty of Art and Design. A lot of filming took place there in a green box in front of a green screen to enable special effects or backgrounds to be added afterwards by computer.

The “Fashion Clips” are available to watch on www.apolda-design-award.de – the official APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD website.



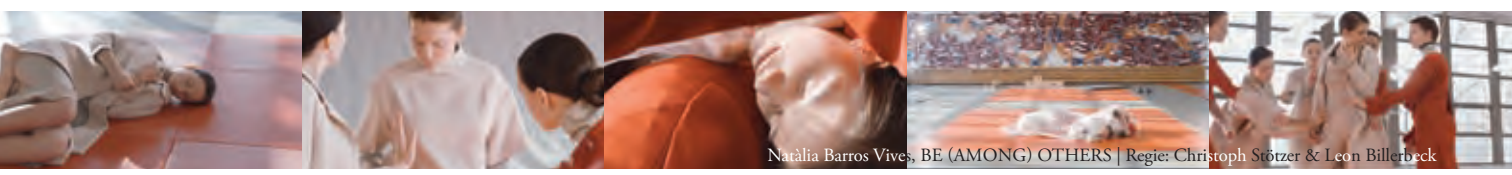
Max Beets, DO NOT FEED | Regie: Eduardo Oliveira



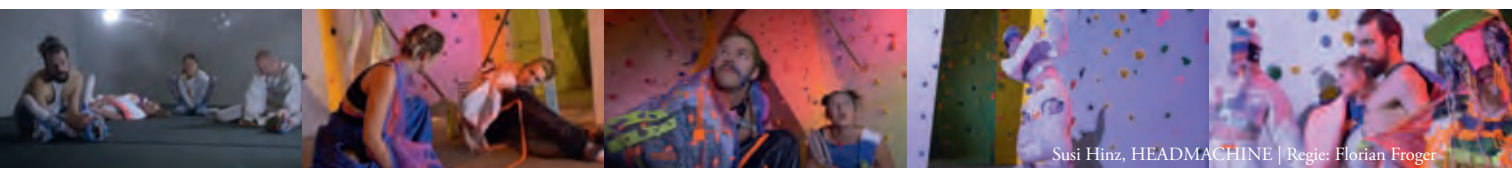
Alissa Nicolai, ALABASTER | Regie: Tim Vischer



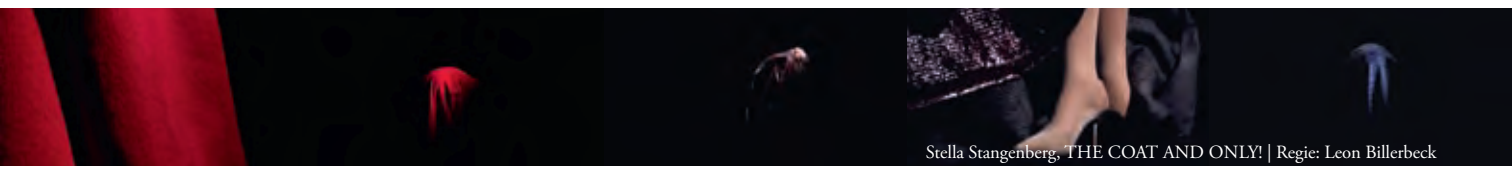
Estel Pérez Batlle, SLANG | Regie: Laura Graf & Alena Kroker



Natália Barros Vives, BE (AMONG) OTHERS | Regie: Christoph Stötzer & Leon Billerbeck



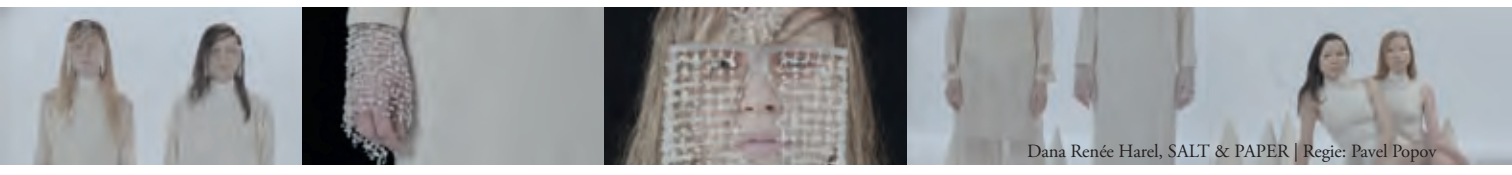
Susi Hinz, HEADMACHINE | Regie: Florian Froger



Stella Stangenberg, THE COAT AND ONLY! | Regie: Leon Billerbeck



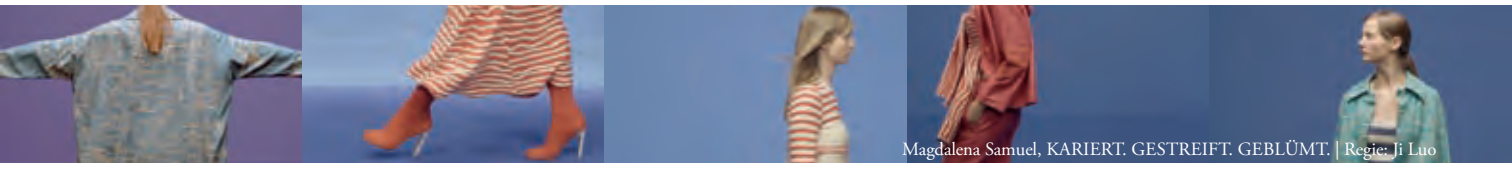
Ronja Stucken, REBOOT | Regie: Martin Goldschmidt



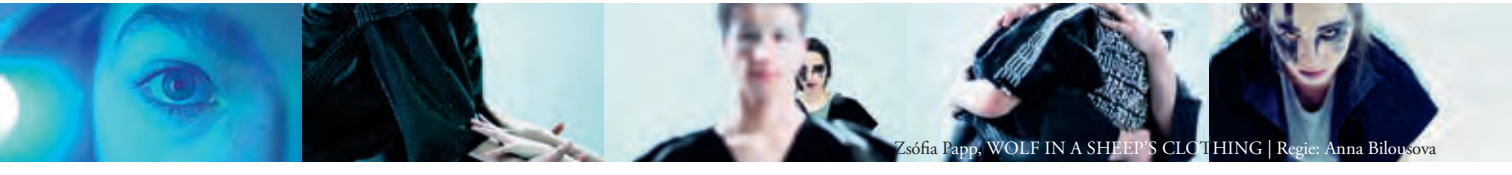
Dana Renée Harel, SALT & PAPER | Regie: Pavel Popov



Gesine Försterling, COMING OF AGE | Regie: Laura Graf & Alena Kroker



Magdalena Samuel, KARIERT. GESTREIFT. GEBLÜMT. | Regie: Ji Luo



Zsófia Papp, WOLF IN A SHEEP'S CLOTHING | Regie: Anna Bilousova

Richard Márton, BLURRED LINES | Regie: Anton Schmidt



Lydia Kluge und Lea Schweinfurth, SUCHEN UND FINDEN | Regie: Kassandra Krühse



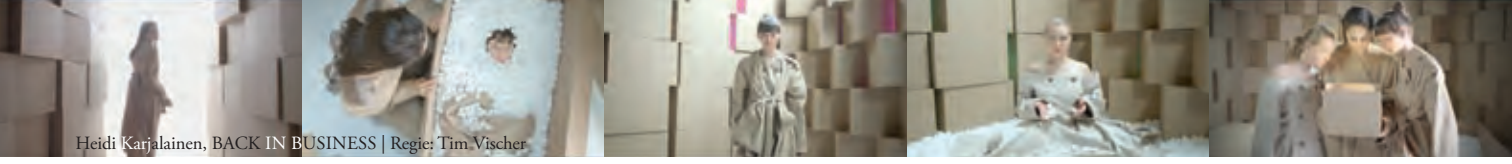
Jinyoung Lee, ANZIEHENDER TROST | Regie: Adam Streicher



Christopher Cheong, A LINE OF PARTY | Regie: Alicia Kremser



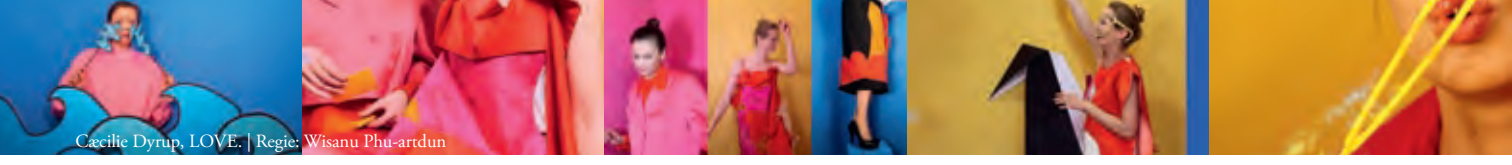
Sarah Wesel, THE HOLE | Regie: Tim Vischer



Heidi Karjalainen, BACK IN BUSINESS | Regie: Tim Vischer



Elina Ärelä, BOYTOWN | Regie: Tim Vischer



Cecilie Dyrup, LOVE | Regie: Wisanu Phu-artdun



Christina Lindgaard Gerken, DIVIANT | Regie: Mareike Urban



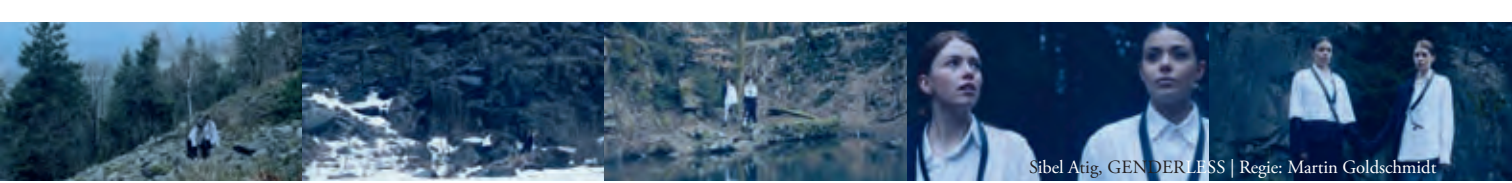
Klaudia Markiewicz, ACHROMATOPSIA | Regie: Fiona Mortimer

WARNING

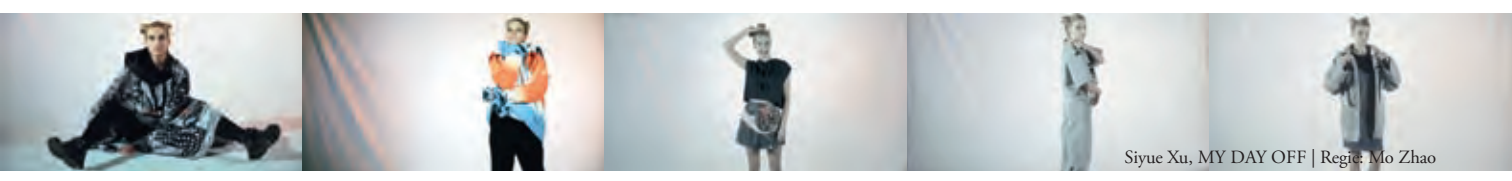
Achromatopsia (ACHM), also known as total color blindness, is a medical syndrome. A person with achromatopsia would see only black, white and shades of grey. However, red colored letters are very helpful in controlling light sensitivity.



Kamila Kos, FUTURISTISCHE MODEVISION – KONZEPTUELLE KLEIDERKOLLEKTION | Regie: Christoph Stötzer



Sibel Atig, GENDERLESS | Regie: Martin Goldschmidt



Siyue Xu, MY DAY OFF | Regie: Mo Zhao



José David Arboleda, INCA TO GOLA | Regie: Martin Goldschmidt

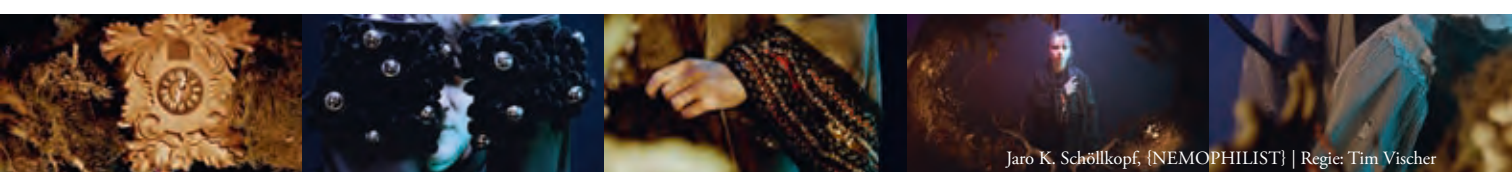


Lucie Adler, BEHIND THE WALLS | Regie: Razan Haikal



Heimweh
Meike Mickisch

Meike Mickisch, HEIMWEH | Regie: Fiona Mortimer



Jaro K. Schrölkopf, {NEMOPHILIST} | Regie: Tim Vischer



Tereza Rosalie Kladošová, PROJECT PRISCILLA | Regie: Martin Goldschmidt



Filip Hieke, PLASTIC OUTSIDERS | Regie: Florian Froger



Adriana Lila Fecke, BLUE | Regie: Martin Goldschmidt



Patricia Szydłowski, IMMERGRÜN | Regie: Christoph Stötzer



WIE KOMMT DER KAKTUS IN DIE MODE

VON DER IDEE ZUM DESIGNPRODUKT

Eine Ausstellung mit Arbeiten vom 16. Apoldaer Strick- und Textilworkshop 2016

im GlockenStadtMuseum Apolda vom 9. April bis 2. Juli 2017

Alma Hagen & Laura Lüthmann, Grafik zur Projektarbeit „Picnic with Rousseau“

Unser Dank gilt den langjährigen Partnern und finanziellen Förderern, die den APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD 2017 durch ihre großzügige Unterstützung ermöglicht haben.

We would like to thank the long-standing partners and financial supporters who have helped realising the APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD 2017.

A-K-R-I-S-

ALLUDE



IRIS v ARNIM

MARCCAIN

orsay

RABE



s.Oliver



strick|chic



IMPRESSUM / IMPRINT

Diese Publikation erscheint im Rahmen des APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD 2017 zur Preisverleihung.

Veranstalter / Presenter

Stadt Apolda, Kreis Weimarer Land, Wirtschaftsförder-Vereinigung Apolda – Weimarer Land e. V.

Herausgeber im Auftrag der Veranstalter / Publisher on behalf of the presenters

Wirtschaftsförder-Vereinigung Apolda – Weimarer Land e. V.

Arbeitsgruppe Design

Am Brückenborn 5

99510 Apolda

www.apolda-design-award.de

Redaktion / Editor

Elke Giese (Berlin)

Übersetzung / Translation

The Translation People GmbH (Bonn)

Gestaltung / Design

Jo Schaller, Angela Schubert, Niels Holger Wien (Halle/Saale)

Titelgrafik / Cover illustration

Magdalena Samuel, Universität der Künste Berlin

Fotos / Photographs

Matthias Eckert, Robert Kollatz, Helmut Lorenz

Die Rechte an den Abbildungen der eingereichten Arbeiten liegen bei den Designerinnen und Designern, wenn nicht anders angegeben.

All the rights to the images of the submitted works are reserved by the designers, unless otherwise noted.

Druck / Print

Druckhaus Gera GmbH

© 2017

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Publikation darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung der Herausgeber reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

All rights reserved. No part of this publication may be reproduced or transmitted in any form, electronic or mechanical, without written permission from the publisher.

Das Projekt Fashion Clips und seine Studierenden danken der Stadt Apolda, der Wirtschaftsförder-Vereinigung Apolda – Weimarer Land e. V. und dem Kreis Weimarer Land, zusammengefasst in der AG Design unter seinem Vorsitzenden Hans Jürgen Giese sowie sämtlichen helfenden und mitwirkenden Personen und Unternehmungen, vor allem masson Friseure, dem ACC Weimar e. V., dem ACC Café und Restaurant, Back-Factory Weimar, dem Mediapoint der Bauhaus-Universität Weimar, dem Familienhotel Weimar, der Notenbank Weimar, der Sektion Weimar des Deutschen Alpenvereins e. V., der paradiesFILM PRODUKTION GmbH und der MCS GmbH Thüringen.

The Fashion Clips project and its students would like to thank the town of Apolda, the association for economic promotion Apolda – Weimarer Land e. V. and the district of Weimarer Land, working together in the AG Design working group under its chairman Hans Jürgen Giese, as well as all the people and enterprises who have helped and been involved in the project, especially masson Friseure, ACC Weimar e. V., ACC Café-Restaurant, Back-Factory Weimar, Media.Point at Bauhaus University Weimar, Familienhotel Weimar, Notenbank Weimar, the Weimar section of Deutscher Alpenverein e. V., paradiesFILM PRODUKTION GmbH and MCS GmbH Thüringen.

Für sämtliche Modepräsentationen anlässlich des APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD 2017, der Apoldaer Strick- und Textilworkshops sowie der Apoldaer Modenächte zeichnet RÜBERG Medien. Marketing. Models. Erfurt verantwortlich.

RÜBERG Medien. Marketing. Models. from Erfurt are responsible for any fashion presentations on the occasion of the APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD 2017, the knitting and textile workshop and the Apolda Fashion Nights.

www.apolda-design-award.de